

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
20 (1894)**

157 (8.7.1894)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1048364](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1048364)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sammtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 157.

Sonntag, den 8. Juli 1894.

20. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 5. Juli. Ueber den Eindruck, den der Gnadenakt des Kaisers in Frankreich gemacht hat, ist der Brief eines französischen Kaufmanns aus der Gegend von Lyon nicht ohne Interesse, dem die Post folgende Stelle entnimmt: „Wenn ich etwas wäre, z. B. ein hochgestellter Beamter, so würde ich mir gestatten, Ihnen verehrenswerthen Kaiser mit lauten Worten wegen der hochherzigen Handlung zu beglückwünschen, die er vollzogen, indem er die in dem Leipziger Prozeß verurtheilten beiden französischen Marineoffiziere begnadigte. Allein, was ich mir gegenüber Seiner Majestät erlauben darf, werden Sie mir gütigst gestatten, Ihnen zu bezeugen, nämlich daß mein patriotisches Herz auf das tiefste ergriffen worden ist durch die rührende, erhabene und zugleich zart sinnige Idee, welche Ihr wohlwollender Kaiser gehabt hat. Glauben Sie mir, Herr W., daß dieser Gnadenakt in Frankreich einen bedeutenden Eindruck machen und sicherlich zur Verstärkung des guten Einvernehmens beitragen wird, das zwischen zwei großen, einheitsvollen und starken Nationen zu bestehen niemals aufhören sollte. Inmitten des Unglücks, das den Verlust unseres betrauernten Präsidenten der Republik über uns gebracht hat, ist es eine wahre Genugthuung, welche Se. Majestät der Kaiser uns zu theil werden ließ, und wenn er in den Herzen der Franzosen die Wirkung seines bewunderungswürdigen Entschlusses lesen könnte, so würde er die politische Tragweite desselben noch besser verstehen können. Auf alle Fälle dürfen Sie dessen gewiß sein, daß er in Frankreich eine ausgezeichnete Wirkung, einen wohlthunenden Eindruck hinterlassen hat.“

Ein Allerhöchster Erlaß bestimmt, daß die Dekoration des Rothen Adlerordens mit der Krone nicht abzulegen ist, wenn dem Inhaber später eine höhere Klasse desselben Ordens ohne die Krone verliehen wird.

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht den Bescheid des Kultusministers an eine Anzahl Apotheker, wonach das Laboratorium feuerfester, d. h. die Holztheile und Wände zwei Centimeter stark überputzt, die Decke aber feuerfest, d. h. ganz gemauert oder durch Wellblech geschützt sein muß. Doch soll es bei bestehenden Apotheken genügen, wenn etwaige Holztheile an der Decke überputzt sind.

Berlin, 6. Juli. Im Widerspruch mit den Mittheilungen des Berl. Tagbl. theilt der Bot.-Anz. mit, daß in der Affaire Kose der Urheber der anonymen Briefe bereits als ermittelt anzusehen sei. Es sei eine Persönlichkeit in sehr hoher Stellung. Von anderer Seite wird allerdings versichert, die Unterjuchung wider „Unbekannt“ werde weitergeführt. Zwei Mitglieder des kaiserlichen Hauses und sämmtliche Inhaber der hohen Hofchargen hätten v. Kose beglückwünscht.

Die „Voss. Ztg.“ wiederholt die Meldung, daß zu den Kaisermanövern die Könige von Sachsen und Württemberg, sowie der Großfürst-Thronfolger und Erzherzog Albrecht erwartet werden.

Die schon erwähnte Entlassung Kose's ist gestern Abend auf telegraphischen Befehl des Kaisers durch die Kommandantur verfügt, nachdem die Vergleichung der Handschriften seine Unschuld ergeben hatte.

Berlin, 5. Juli. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ berichtet: Nach einer amtlich veröffentlichten Mittheilung des Auswärtigen Amtes hat Herr Juan Zórate Borda seine Wahl zum Präsidenten der Republik Uruguay und Herr Rafael Iglesias seine Wahl zum Präsidenten der Republik Costa Rica dem Kaiser angezeigt.

Berlin, 6. Juli. Nachdem durch Erlaß der Minister des Innern und der Finanzen vom 16. Dezember v. J. den Vordrängen zur Erleichterung und Beschleunigung des Dienstbetriebes für gewisse Geschäftszweige der Gebrauch eines den Namenszügen enthaltenden Stempels, an Stelle der handschriftlichen Vollziehung amtlicher Schriftstücke, gestattet worden ist, haben dieselben Minister unter dem 9. Juni bestimmt, daß in gleicher Weise auch die Ersten Bürgermeister und Bürgermeister, beziehungsweise Polizeipräsidenten und Polizeidirektoren in den eigenen Kreisen bildenden Städten für die in jenem Erlasse angegebenen Geschäftszweige sich eines Namensstempels bedienen dürfen.

Berlin, 6. Juli. Aus Südwestafrika erhalten die „Berl. N. N.“ die Meldung, daß neuerdings Verhandlungen zwischen Major Leutwein und Hendrik Witboi und zwar in einer persönlichen Begegnung stattgefunden haben sollen. Major Leutwein soll dabei die Forderung der Auslieferung aller Waffen, namentlich der neuerdings von englischer Seite gelieferten, sowie des geraubten Viehes gestellt haben, Bedingungen, welche in Südwestafrika in Anbetracht der augenblicklichen Lage als sehr energische und weitgehende betrachtet werden. Ueber das Ergebnis liegt eine Nachricht noch nicht vor. Hendrik Witboi ist zum allgemeinen Erstaunen wieder in Rehoboth aufgetaucht.

Zur Lage der Korea-Angelegenheit wird der „Voss. Ztg.“ aus London depeeschirt: Nach einem St. Petersburger Drahtbericht des Bix. Reuters befindet sich die Meldung über die Einmischung Russlands in die Koreafrage. Die russische Regierung richtete an die Regierungen Chinas und Japans die dringende Aufforderung, ihre Truppen aus Korea unverzüglich zurückzuziehen und alsdann eine glückliche Beilegung des Streites anzubahnen. Naumburg a. S., 4. Juli. Ein Beitrag zur Währungsfrage wird aus dem Städtchen Artern an der Unstrut mitgetheilt. Die städtischen Behörden daselbst hatten kürzlich beschlossen, es solle künftig bei Geldausleihungen aus der städtischen Sparkasse die Bedingung in das Grundbuch eingetragen werden,

daß die Rückzahlung in Gold zu erfolgen habe, damit bei etwaiger Einführung der Doppelwährung die Stadt keinen Schaden erleide. Das Königl. Amtsgericht hat aber, wie im Magistratsbericht mitgetheilt wird, auf Grund einer Kammergerichtsentscheidung diese Eintragung ins Grundbuch als unzulässig abgelehnt.

Eisenach, 5. Juli. Das Befinden der Frau Erbprinzessin von Sachsen-Meinungen hat sich soweit gebessert, daß wahrscheinlich morgen die Rückkehr nach Liebenstein erfolgen kann.

Dresden, 6. Juli. König Albert ist heute früh in Schloß Pillnitz wieder eingetroffen.

Breslau, 5. Juli. In der gestrigen geheimen Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung wurde die Verleihung des Ehrenbürgerrechts an den Herrn Ober-Präsidenten v. Seydewitz beschlossen.

Ausland.

Oslo, 6. Juli. Das deutsche Kaiserpaar ist nach herrlicher Fahrt durch den Hardangerfjord gestern Abend 7 Uhr hier eingetroffen. Das Wetter ist klar und warm. An Bord ist Alles wohl.

Prag, 4. Juli. Der 15 jährige Zuckerbäckerlehrling Seemann wurde wegen Hochverraths zu 3 Jahren Gefängniß verurtheilt.

Prag, 6. Juli. Der Turnwart des Karolinenthaler Sokolvereins, Reserveleutnant Karl Gron, stürzte bei einer Uebung vom Reck und blieb todt liegen. Gron wurde bei dem vorjährigen Mancher Turnfeste mit dem ersten Preise ausgezeichnet.

Rom, 6. Juli. Aus vatikanischen Kreisen wird mitgetheilt, daß sich der Papst ununterbrochen des besten Wohls erfreue und den üblichen Beschäftigungen obliege. Alle gegentheiligen Meldungen werden als Erfindung bezichtigt.

Rom, 6. Juli. Der Papst soll in der nächsten Zeit abermals einen Hirtenbrief über die politische Lage Frankreichs erlassen. Das Schreiben wird im Anschluß an die letzte Encyclica die Ursachen der kritischen Lage und die Mittel besprechen, wie ihr abzuhelfen sei.

Rom, 6. Juli. (Kammer.) Mehrere Anfragen beantwortend, erklärte der Minister des Auswärtigen, der Tod des Sultans von Marokko habe Unruhen befechtigen lassen, deshalb sei von der Regierung ein Kriegsschiff entsandt worden. Glücklicherweise sei der neue Sultan friedlich anerkannt und damit jede Störungswache verschwunden. Die Mächte seien über die Aufrechterhaltung des status quo vollkommen einig.

Paris, 6. Juli. In dem Augenblicke, da Herr Casimir Perier das ihm von der Nationalversammlung übertragene Amt antritt, ist es von Interesse, einige wenig bekannte Einzelheiten über das Gehalt des französischen Staatsoberhauptes zu verzeichnen. Das Interessanteste daran ist gewiß der Umstand, daß die Bezüge des Präsidenten der Republik weder durch die Verfassung noch durch ein Gesetz bestimmt sind; sie werden einfach alljährlich im Budget aufgeführt. Das Gehalt ist seit dem Finanzgesetz vom 16. Sept. 1873 unverändert geblieben, nämlich 600,000 Fr. jährlich, die Repräsentations- und Reisekosten wurden 1873 von 162,000 Fr. auf 300,000 und 1876 auf die jetzige Ziffer von 600,000 Fr. erhöht. Herr Casimir Perier bezieht demnach jährlich 1,200,000 Fr., die ihm monatlich in zwei besonderen Anweisungen von je 50,000 Fr. ausbezahlt werden. Gleich allen andern Staatsbeamten bezieht der Präsident der Republik sein Gehalt erst vom Tage seines Amtsantritts, also von dem Tage an, da seine Wahl im „Journal officiel“ veröffentlicht wurde, vom 28. Juni. So wurden dem Präsidenten am 30. Juni für die ersten drei Tage seiner Amtswirkung 9999 Fr. 90 Cent. ausbezahlt. Allerdings werden dem Präsidenten der Republik keine Gehaltsabzüge für die Pensionskasse gemacht.

Paris, 6. Juli. Der „Figaro“ versichert, der Präsidentenmörder Cafiero habe sich bei Casimir Perier brieflich über die schlechte Kost beschwert, die er im Gefängniß erhalte. Mit der frechen Begründung, daß Casimir Perier seine Präsidentenwürde ihm verdanke, soll der Würche bessere Kost verlangt haben. (?)

Paris, 6. Juli. Gestern wurden die letzten Abzeichen der Trauer aus dem Ellysée-Palais entfernt, nur die Fahnen über dem Portal bleiben bis zum Ende der Nationaltrauer auf Halbmast und in Flor gehüllt. In den meisten Provinzialstädten haben gestern Gottesdienste für die Seelenruhe Carnots stattgefunden.

Paris, 6. Juli. Im Beisein der beiden Söhne Carnots des Generals Boreus, des Friedensrichters und eines Beamten, des Kriegsministeriums wurden gestern die Siegel von den Papieren des verewigten Präsidenten Carnot abgenommen. Einige dieser Papiere wurden dem Kriegsministerium zur Aufbewahrung in den Archiven übergeben.

Brüssel, 6. Juli. Der französische Gesandte Bourée überreichte heute eine Note, in der eine internationale Konferenz gegen die Anarchisten vorgeschlagen wird.

Brüssel, 6. Juli. Die „Independance belge“ erhielt ein anonymes Schreiben, welches aus Buchstaben besteht, die aus einer Zeitung geschnitten sind. Dasselbe hat folgenden Wortlaut: „Die Beseitigung Carnots, dieses gemeinen Halsabschneiders, scheint Sie zu überraschen. Es sei Ihnen hierdurch mitgetheilt, daß alle Souveräne an die Reihe kommen werden. Unsere Verbindungen sind mächtig; auch hier in Belgien wird der Despotismus ausgerottet werden.“

Brüssel, 6. Juli. Im belgisch-französischen Grenzgebiet wurde ein ganzes Anarchistenfest ausgenommen; im Besitze der

achtzehn Verhafteten wurden Dolche, Revolver und Dynamitbomben gefunden.

London, 6. Juli. Der Herzog von Coburg begiebt sich heute nach Riffingen; die Herzogin reist morgen nach Coburg ab.

Petersburg, 6. Juli. Der Kaiser und die kaiserliche Familie sind heute nach den finnländischen Stären abgereist.

Belgrad, 6. Juli. Die Abreise König Wilans erfolgt in der letzten Hälfte dieses Monats. Er wird einen Monat im Auslande verweilen. In Hofkreisen verlautet mit ziemlicher Bestimmtheit, daß in der Zwischenzeit Königin Natalie zu einem kurzen Besuch in Serbien eintreffen werde. Der serbische Gesandte in Paris, Garaschanin, macht in den nächsten Tagen der Königin in Biarritz seine Aufwartung.

Sofia, 6. Juli. Der Redakteur der Smoboda ist wegen Beleidigung des Staatsanwalts in erster Instanz zu 4 Monaten Gefängniß verurtheilt worden. Das Blatt theilt mit, daß gegen seinen Redakteur noch mehrere andere Prozesse wegen Preßvergehen anhängig gemacht sind.

Algier, 6. Juli. Die Nacht „Nixe“, mit dem Erzherzog Leopold Salvator an Bord, ist auf einer von Majorca aus unternommenen Fahrt bei Carine aufgefahren. Der Erzherzog und die Mannschaft erreichten glücklich das Land; es ist Hoffnung vorhanden, auch das Schiff bergen zu können.

Chicago, 5. Juli. Die neuesten Nachrichten über den Ausstand lauten sehr bedenklich. Die Volksmenge pfliff den Bürgermeister und den Polizeibeamten, welche sich bemühten, den Abgang der Züge zu ermöglichen, aus. Die Behörden waren genöthigt, auf Streikende, welche die Züge auseinander koppelten und Polizeibeamte festnahmen, durch Polizisten feuern zu lassen. Mehrere Personen wurden verwundet. In Sacramento weigerten sich die Truppen vorzugehen, da ihnen das Feuern verboten war. Der Ausstand in Indianapolis ist beendet. — Der Gouverneur von Illinois protestirte bei Cleveland gegen die Entsendung von Bundesstruppen und beantragte die sofortige Rückbeförderung derselben. Cleveland antwortete, die Anwesenheit der Truppen sei nöthig zur Sicherung des Postdienstes. General Miles erklärte, die Proklamirung des Belagerungszustandes sei nöthig, wenn die gegenwärtige Lage andauere. Gegen den Führer der Ausständigen, Debs, ist der Haftbefehl erlassen.

Chicago, 6. Juli. Der Auführer Dibbs fordert die Arbeitervereine auf, sich dem Streik anzuschließen. Die Eisenbahngesellschaften erklärten, mit Dibbs nicht unterhandeln zu können, worauf der letztere äußerte, aus dem Streik werde der Bürgerkrieg entstehen, für welchen die Behörden die Verantwortlichkeit trügen. In Sacramento haben die Truppen mit den Streikenden öffentlich fraternisirt; es sind weitere Truppen nach dem Streikgebiete abgegangen. In Oakland hat sich ebenso wie in Chicago die Lage verschlimmert. In letzterer Stadt bemächtigten sich Streikende gestern mehrere Viehwagen; letzte Nacht brachten sie einen Güterzug zum Entgleisen, plünderten denselben und steckten ihn in Brand. Infolge dessen wurden seitens der Bahnverwaltung mehrere Güterzüge eingestellt.

Marine.

Wilhelmshaven, 7. Juli. Stabsingenieur Seidell hat einen vom 12. d. M. ab rechnenden 30tägigen Urlaub innerhalb der Grenzen des deutschen Reiches erhalten. Seine Betretung als Referent des Stat.-Komd. übernimmt Nalch.-Ob.-Ing. Fontane. — Der Bootsm.-Mt. d. R. Köhler — Nr. 11. Matr.-Div. ist mit dem heutigen Tage zum Hize-Steuermann befördert.

— Dieffl. r. für S. M. S. „Stoß“ sind bis zum 9. d. M. nach Stockholm vom 10. bis 14. d. M. Bomm. nach Reval, vom 14. d. M. Wtg. bis 22. d. M. nach Kiel, vom 23. d. M. bis 6.8. cr. nach Bergen (Norwegen) vom 6.8. cr. Nachm. ab und bis auf Weiteres nach Wilhelmshaven; für S. M. S. „Stein“ bis 13. d. M. nach Christiania (Norwegen), vom 14. d. M. ab und bis 22. d. M. nach Swinemünde, vom 23. bis 29. d. M. nach Stockholm, vom 30. d. M. ab und bis 4.8. cr. Bomm. nach Helsingfors, vom 4.8. cr. Mittags ab und bis 11.8. cr. nach Kiel, vom 12.8. cr. ab und bis auf Weiteres nach Wilhelmshaven; für S. M. S. „Molle“ bis 28. d. M. nach Kiel, vom 29. d. M. ab und bis 1.8. cr. nach Arendal (Norwegen), vom 2.8. cr. Bomm. ab und bis 13.8. d. J. nach Helgoland, vom 14.8. cr. ab und bis auf Weiteres nach Wilhelmshaven zu dirigiren.

— Kiel, 6. Juli. Der Chef der Marinestation der Dizee, Admiral Knorr, hat die Königl. Krone zum Rothen Adlerorden 2. Klasse mit Eichenlaub und Schwertern und mit dem Stern erhalten.

— Berlin, 6. Mai. (Ordensverleihungen.) Es haben erhalten: Den Rothen Adlerorden 2. Kl. mit Eichenlaub: Uchenborn, Kontre-Admiral, Inspektor der I. Marine-Inspektion, Die Königl. Krone zum Rothen Adlerorden 3. Kl. mit der Schleife: v. Schuchmann (Hugo), Rapt. 3. S., Kommandeur der I. Matr.-Div., den Rothen Adler-Orden 4. Kl.: Gerke (Eduard), Schiffsr. Rapt.-Kts., den Rgl. Kronen-Orden 2. Kl.: Frhr. von Ehrhard, Rapt. 3. S., Kommandeur der I. Werftdiv., den Königl. Kronen-Orden 4. Kl.: Alberts, Lt. 3. S.

— Berlin, 6. Juli. (Marine-Personalien.) Collin, Sekonde-Lieutenant im Landwehrbezirk I. Oldenburg, bisher von der Reserve des Infanterie-Regiments Nr. 128, bei den beurlaubten Offizieren der Marineinfanterie und zwar mit seinem Patent als Sekonde-Lieutenant der Reserve des II. Seebataillons angestellt.

— Berlin, 6. Juli. (Marine-Personalien.) Günther, Marine-Intendantur-Referendar, auf seinen Antrag ausgeschrieben. — Blauer, Werftoberbootsmann, Maul, Werftbetriebssekretär, Neuhaus, Schiffsführer, zum 1. Oktober 1894 auf ihren Antrag mit der gesetzlichen Pension in den Ruhestand versetzt.

Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Bureaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Copyszeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Berlin, 7. Juli. Dr. Weher, Professor in der Philosophischen Fakultät der Universität Kiel, Dozent an der Marine-Akademie, den Charakter als Geheimen Regierungsrath erhalten. — Mate, Marine-Maschinenbaumeister, vom 1. Juli d. J. ab zum Marine-Maschinenbauinspektor ernannt. — Engler, Obermeister a. D., zum Verftbootsmann ernannt. — Gies, Schiffsführer, mit dem 1. Juli d. J. von Wilhelmshaven nach Kiel verlegt.

Berlin, 6. Juli. Herr, Unt.-Lieut. z. S., an Bord S. M. S. „Pelikan“ kommandirt. — Berger (Rudolf), Lieut. z. S., von S. M. S. „Sachsen“ abkommandirt.

Berlin, 6. Juli. (Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika.) Dr. Berg, Ass.-Arzt I. Kl. a. D., bisher vom Inf.-Regt. Graf Dönhoff (7. Ostpreussisches) Nr. 44, mit dem 27. Juni d. J. der Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika zugetheilt.

Berlin, 4. Juli. Angesichts der zwischen China und Japan entstandenen Spannung auf Korea dürfte ein Bericht über einen vor kurzem erfolgten Besuch in Seoul, der Hauptstadt von Korea, nach Mittheilungen des Marine-Zahlmeisters Genski, gerade gegenwärtig von Interesse sein. Derselbe war längere Zeit Unter-Zahlmeister auf dem Kreuzer „Alexandrine“, so lange dieser zum Kreuzer-Geschwader gehörte. Derselbe berichtet über eine Audienz beim König von Korea: „Von einem Civilbeamten geleitet, passirten wir mehrere Thore, Straßen und Plätze, auf denen Gallingkanonen und Mitrailleusen standen, und wurden dann von dem Präsidenten Min-Chong-Mook und dem Minister des Inneren und Hofmarschall Excellenz Kim-Song-Gong, empfangen und bewirthet. Dann wurden wir zum Könige geführt. Wir entblöhten das Haupt und sahen, wie der König, der vor einem mit geflickten Luchern bedeckten Tisch saß, sich erhob. Der König ist von kleiner, zierlicher Figur, etwa 42 Jahre alt, hat lebhaft glänzende, frei blickende Augen, durchgeistigte Züge, kurzen koreanischen Kimbarr und einen freundlichen Ausdruck in dem blauen Gesichte. Er trug beständig Jngwer. Seine Bekleidung bestand aus einem weiten, rothseidenen Gewande, das auf den Schultern und auf der Brust reiche Goldstickereien trug und an den Hüften durch einen losen, mit Gold verzierten Reif zusammengehalten wurde. Den Kopf hatte der König mit der gewöhnlichen, aus Pferdehaar geflochtenen Beamtenkappe bedeckt. Der König begrüßte uns und sprach dem Konful seine Freude aus, ihn zu sehen, worauf dieser uns vorstellte. Der König erkundigte sich darauf bei dem Kommandanten sehr angelegentlich nach dem Befinden des deutschen Kaisers und der Kaiserin, nach dem Namen des Schiffes, woher es komme, ob es gute Seereise gehabt habe, welche Gegenden der Kommandant und das Schiff besucht hätten, wie viel Besatzung und Geschütze dieses habe, wie viele deutsche Kriegsschiffe in Ostasien seien und wo sie augenblicklich wären, wo auf der Welt die höchsten Wogen vorkämen, wohin das Schiff weiter ginge, und weshalb es nur so kurzen Aufenthalt in Korea nähme, ob wir schon einmal Korea besucht hätten und wie uns das Klima gefiele. Als der Konful äußerte, man würde sich in Deutschland außerordentlich freuen, dort einmal ein koreanisches Kriegsschiff zu sehen, bedauerte der König, daß Kriegsschiffe so sehr theuer seien und ihm das Geld dazu fehle. Die deutschen Soldaten erklärte der König für die besten der Welt und drückte seine Freude aus, deutsche Offiziere begrüßen zu können. Nach halbständigem lebhaften Gespräch ließ er uns durch den Dolmetscher Lebewohl sagen und eine gute Reise wünschen. Hierauf wurden wir in einem anderen Gebäude von dem Kronprinzen empfangen, der einen wenig glänzigen Eindruck machte. Der kaum 18jährige, mittelgroße junge Mann mit nichtsfagenden Zügen und halb zugewiffenen Augen stand hinter einem Tisch und bemühte sich, mitunter vergeblich das nachzusprechen, was ihm zu Seite stehende Eunuchen ins Ohr flüßerten. Die Situation war derartig, daß der Konful schon nach wenigen Minuten um Entlassung bat, die auch sogleich erteilt wurde.“

Galatz, 5. Juli. 4 neuerbaute Torpedoboote sind in Galatz eingelaufen und dort von einer rumänischen Marine-Kommission abgenommen worden. Im Beisein der Generale Bargozi und Murgesco wurden sie feierlich mit folgenden Namen getauft: „Argesul“, „Troifu“, „Bedeu“ und „Teleormanu“. Die Boote waren zur größten Zufriedenheit der Kommission ausgefallen. Alle 4 Torpedos sollen den Wasserpolizeidienst der Donau versehen.

Kolales.

Wilhelmshaven, 6. Juli. S. M. der Kaiser hat dem Mandergeschwader einen silbernen Aufsatz mit der Bestimmung verliehen, daß derselbe stets bei dem Kommandanten desjenigen Schiffes des Mandergeschwaders Aufstellung finden soll, welches bei der jedesmaligen leistungsfähigen Übungsperiode die besten Leistungen im Schießen mit der Schiffsartillerie aufzuweisen gehabt hat.

Wilhelmshaven, 7. Juli. Morgen feiert S. K. H. der Großherzog von Oldenburg seinen 67. Geburtstag.

Wilhelmshaven, 7. Juli. Generalmajor v. Bezwarzowski, Kommandeur der 37. Infanterie-Brigade Oldenburg, traf heute zur Aushebung hier ein.

Wilhelmshaven, 7. Juli. Der Chef des Stabes des Stationskommandos, Kapit. z. S. v. Franke, tritt am 10. d. M. eine bis 15. d. M. dauernde Informationsreise nach Geestemünde, Helgoland und Cuxhaven an.

Wilhelmshaven, 7. Juli. Oberst Klauer, Abtheilungschef im Ingenieur-Komitee, war gestern in dienstlichen Angelegenheiten hier anwesend.

Wilhelmshaven, 7. Juli. Der Küstenbezirks-Inspektor des VI. Küstenbezirks, Kapit. z. S. Klaus, ist von der Besichtigungsreise in seinem Bezirk zurückgekehrt.

Wilhelmshaven, 5. Juli. Marine-Baurath Weißpennig ist durch Verfügung des Reichsmarineamts zur Kaiserl. Werft Danzig verlegt. — Intendantur- und Baurath Bugge hat eine Dienstreise nach Cuxhaven angetreten und wird sich daranschließend auf einen 5wöchentlichen Urlaub begeben.

Wilhelmshaven, 7. Juli. S. M. S. „Beowulf“, Kommandant Kapitän z. S. Gruner, und S. M. S. „Fritzhof“, Kommandant Korv.-Kapit. da Fonseca-Wollheim, sind gestern Abend 8 1/2 Uhr von der Übungsfahrt nach Arendal in Norwegen hierher zurückgekehrt und haben auf Rhede geankert.

Wilhelmshaven, 7. Juli. S. M. Zfbt. „Brummer“, Kommandant Kapit.-Lieut. Meyer (Gerhard), füllte gestern Kohlen auf. Das Schiff wird nach Vornahme einer Keiselreinigung wieder in See gehen.

Wilhelmshaven, 7. Juli. Die IV. Torpedobootsdivision, Chef Kapit.-Lieut. Schneider, bestehend aus S. M. Tpdob. „D 6“, Tpdob. „S 50 bis 54“ kehrten gestern Nachmittag 5 1/2 Uhr von der ersten gemeinschaftlichen Übungsfahrt hierher zurück und legten in die Schleusenammer, „S 50 bis 53“ liefen später in den neuen Hafen ein.

Wilhelmshaven, 7. Juli. Laut Mittheilung der Egl. Wasserbau-Inspr. zu Hulum wird vom 1. Aug. cr. ab von Raesbörn auf Föhr statt der bisherigen schwarzen spitzen Tonne mit der Bezeichnung Wuhne eine weiße Spierentonne 4 Kl. mit Dstoppzeichen ausliegen.

Wilhelmshaven, 7. Juli. Das heute zur Ausgabe gelangte Juliheft der Marine-Rundschau enthält u. a. einen Aufsatz des Herrn Stabsarzt Dr. G. Dirksen über „Heiz- und Beleuchtungsanlagen an Bord von Schiffen und ihren Werth in gesundheitlicher Beziehung, ferner die Ergebnisse der Probefahrt S. M. S. „Wirth“.

Wilhelmshaven, 7. Juli. Laut Mittheilung der Egl. Wasserbau-Inspektion zu Norden ist westlich von dem von Norddeich nach Nordenersee führenden Fahrwasser auf der „Banderplate“ etwa der ersten schwarzen Tonne des Busetiefs gegenüber, eine holländische Talf gesunken. Die Lage des Wracks wird durch den noch aufrecht stehenden Mast bezeichnet.

Wilhelmshaven, 7. Juli. Zur Vermeidung mißverständlicher Auffassungen sollen fortan in dienstlichen Verkehr auf den Schiffen der Kaiserlichen Marine an Stelle der vielen jetzt für Ruder-Kommando-Apparate in Gebrauch genommenen Bezeichnungen die nachstehenden, den besonderen Zwecken der Apparate angepaßten Benennungen für dieselben angewendet werden: 1. „Rudertelegraph“ für alle (mechanischen oder elektrischen) Apparate, welche dazu dienen, Befehle für das Legen des Ruders zu übermitteln. 2. „Ruderzeiger“ für alle Einrichtungen, welche die Lage des Ruders anzeigen und mit dem Ruder oder einem Theil desselben (Sektor, Rinne, Zahnkranz) in direkter Verbindung stehen, die also unabhängig von den zur Bewegung des Ruders dienenden Einrichtungen sind. 3. „Radzeiger“ für alle Apparate, welche die Lage der zur Bewegung des Ruders dienenden Einrichtungen (Hand- oder Dampfsteuerad) anzeigen.

Wilhelmshaven, 7. Juli. Der Staatssekretär des Reichsmarineamts hat Folgendes bestimmt: Den Geschützführern, Schnellladefanonenschützen, Revolverkanonenschützen und Maschinengewehr-Schützen der Matrosendivisionen und Torpedoboottheilungen, welche nach ihrer Ausbildung eine volle Schießübung als Nr. 1 (einschließlich der Wiederholungsschüsse auf den Schiffschiffen) zur Zufriedenheit durchgemacht haben, werden Schießprämien gewährt. Die erste Prämie beträgt 10 Mk. und erhöht sich mit jeder weiteren Schießübung um 10 Mk. bis zum Höchstbetrage von 100 Mk., welche für die Schießübungen über die zehnte hinaus zahlbar bleibt. Die Erhöhung der Prämien findet auch dann statt, wenn die früheren Schießübungen an einem anderen Kaliber oder einer anderen Geschützart stattgefunden haben. Zuständig für die Gewährung der Prämie sind die Kommandanten S. M. Schiffe.

Wilhelmshaven, 7. Juli. Die wollenen Hemden der Mannschaften der Marine sind durch eine Knopfvorrichtung vervollständigt, mittelst welcher der Brustschütz am Kragen geschlossen werden kann. Diese Vorrichtung besteht aus zwei zu beiden Seiten des Schützes auf der Kragemacht sitzenden kleinen schwarzen Knöpfen, sowie aus einem 8,5 cm langen, 2 cm breiten blauen Tuchstückchen aus doppelter Tuchlage mit Knopflöchern an beiden Enden. Das Tuchstückchen wird beim Nichtgebrauch durch den linksseitigen und einen anderen seitwärts befestigten Knopf festgehalten.

Wilhelmshaven, 7. Juli. In Folge veränderter Stellung der Verwaltungsabtheilung der Werften erfahren die Bestimmungen über die Organisation des Verwaltungsressorts und über die Aufgaben des Verwaltungsdirektors, sowie einige den allgemeinen Geschäftsbetrieb betreffende Paragrafen Änderungen. An Stelle der Bezeichnung „Verwaltungs-Abtheilung“ tritt für den inneren Wertbetrieb ausschließlich die Bezeichnung „Verwaltungsressort“. Bei Ausfertigung von Verträgen und bei Schreiben an außerhalb der Werft stehende Behörden und an Private wird die Bezeichnung „Kaiserliche Werft, Abtheilung für Verwaltungsangelegenheiten“ angewendet. Die direkte Berichterstattung des Verwaltungsressorts an das Reichs-Marine-Amt kommt in Fortfall, die Berichte werden unter der Firma der Kaiserlichen Werft aufgestellt. In der Werftdienstordnung ist überall statt „Verwaltungsabtheilung“ sinngemäß zu lesen: „Werft“ oder „Verwaltungsressort“ oder „Kaiserliche Werft, Abtheilung für Verwaltungsangelegenheiten“.

Wilhelmshaven, 7. Juli. Der Verpflegungszuschuß für das 2. Vierteljahr 1894/95 einschließlich des Zuschusses für Beschaffung einer Frühstücksportion beträgt in Berlin für den Mann und Tag 16, Potsdam 16, Kiel einschließlich Friedriehsfort 18, Danzig 12, Wilhelmshaven 18, Veste 18, Cuxhaven 18, Helgoland 26 Pf.

Wilhelmshaven, 7. Juli. Der § 18 der Friedens-Besoldungsvorschrift ist wie folgt ergänzt worden: „Verzichtet der mit Pension aus dem Dienst scheidende Gehaltsempfänger auf Gnadengehalt, so empfängt er schon vom Ersten des auf die Verabschiedung folgenden Monats ab die ihm zustehende Pension.“

Wilhelmshaven, 7. Juli. Trotzdem schon wiederholt an dieser Stelle darauf aufmerksam gemacht worden ist, daß während der Badezeit der Außenbeich sowie die Krone der Deiche im Bereiche der Frauenbadeanstalt nicht betreten werden darf, bleibt diese Vorschrift von den herumlungernenden Bummelnern völlig unbeachtet. Auch gestern mußten sich die Badegäste wieder wundern, daß sogar männliche Personen an der Badestelle für Frauen und Mädchen kurz vor Hochwasser badeten. Die aufsichtsführende Badefrau sah sich deshalb auf Beschwerde der Badegäste genöthigt, da ihrem Verbot nicht Folge geleistet wurde, die Hilfe eines dort anwesenden Zollbeamten in Anspruch zu nehmen, welcher die Unberschämten entfernte. Ferner wurde noch wahrgenommen, daß an der Stelle, wo das alte Kriegsschiff „Thetis“ abgewrackt wurde, männliche Personen badeten, was an dieser Stelle durchaus unstatthaft ist. Es darf vielmehr nur an den hierzu bestimmten Stellen gebadet werden.

Wilhelmshaven, 7. April. Zu Gunsten der Kinderheilstätten in deutschen Seebädern wird demnächst eine Sammlung in unserer Stadt veranstaltet werden. Da der Ertrag ausschließlich für Wilhelmshavener Kinder Verwendung finden soll, wird man wohl auf die Betheiligung des bekannten Wohlthätigkeitsfunds der Wilhelmshavener auch in diesem Falle rechnen dürfen.

Wilhelmshaven, 7. Juli. In der Mittelschule und in den Volksschulen nahmen heute die großen Ferien ihren Anfang.

Waut, 7. Juli. Der unter Leitung des Herrn Lehrers Zimmohr stehende hiesige Dartett-Verein, meist aus Lehrern bestehend, unternimmt heute einen Ausflug nach Zaderberg.

Aus der Umgegend und der Provinz.

[.] **Urich**, 6. Juli. Einem Schüler der Schule zu Lübbertsfehn, der vor einiger Zeit mit eigener Lebensgefahr einen Knaben vor dem Tode des Ertrinkens rettete, ist durch den Hrn. Regierungspräsidenten eine silberne Taschenuhr als Geschenk überwiesen worden.

Oldenburg, 7. Juli. Mit der Verwaltung der dritten Pfarrstelle, welche der frühere Pastor Partisch inne hatte, hat der Oberkirchenrath den Balanzprediger Ahlrichs betraut.

Zwischenahn, 7. Juli. Eine plötzliche Unterbrechung erlitt gestern ein Sommervergnügen, welches der neue Bürgerklub aus Oldenburg hier veranstaltet hatte. Der Klub war mit mehr als 350 Mitgliedern hierher ausgeflogen und vergnügte sich im Meyer'schen (früher Kreuzberg'schen) Lokal beim Tanz, als plötzlich der Ruf: „Es brennt im Saal!“ den

Tanzenden einen jähen Schrecken einjagte. Gleichzeitig bemerkte man auch auf der Gallerie dicken Qualm aufsteigen. Obwohl augenblicklich Löschhilfe zu Stelle war, brannte der Saal vollständig nieder.

Delmenhorst, 6. Juli. Herr Magistratsassessor Münzebrod in Oldenburg ist heute vom Stadtrath einstimmig zum Bürgermeister von Delmenhorst gewählt worden.

Bremen, 6. Juli. Der österreichisch-ungarische Botschafter v. Szöghenyi ist gestern früh 6 Uhr hier eingetroffen und hat Vormittags dem Senatspräsidenten Dr. Virmann sein Beglaubigungsschreiben überreicht. Später folgte der Botschafter einer Einladung des Senats zum Frühstück im Bremer Rathskeller. Die Abreise nach Berlin erfolgte 4 1/2 Uhr Nachmittags.

Helgoland, 6. Juli. Der Kaiser hat dem Postschiffen Erich Krütz zu Helgoland das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

Bermischtes.

* **Berlin**, 6. Juli. Die Meldung mehrerer Blätter, daß der Sohn des sächsischen Gesandten v. Hohenthal in Ahlbeck von einem Omnibus überfahren und getödtet worden sei, ist nach eingezogenen Erkundigungen unbegründet. Der „Nordd. Allg. Ztg.“ zufolge beruht die Nachricht auf einer Verwechslung mit dem Sohne des sächsischen Kammerherrn v. Schönberg, welcher in Ahlbeck durch Ueberfahren getödtet wurde.

* **Cuxhaven**, 5. Juli. Ein seltene Naturerscheinung bot sich dem Beobachter am Dienstag in den Abendstunden vor der Insel Neuwerk aus: Bei bedeckter Luft eine Luftspiegelung, wie sie seit 20 Jahren nicht mehr vorgekommen ist. Gegen 6 Uhr Abends hob sich der Felsen von Helgoland deutlich am nordwestlichen Horizont ab und je mehr die Sonne sank, desto deutlicher trat er hervor. Allerdings gehört es trotz der Entfernung von 50 Kilometern nicht gerade zu den Seltenheiten, daß Helgoland auf Neuwerk dem Auge sichtbar wird; aber als um 8 Uhr der Nebelbank, die im Westen auf dem Meere lag, sich hob, tratat mit größter Deutlichkeit die Butjanger Küste sowohl, wie auch die Inseln Wangeroog, Spiekerooge usw., die sich doch nur eben über dem Meeresspiegel erheben, hervor. Die Fernsicht war so großartig, daß man auf den letztgenannten Inseln nicht nur die mächtigen Leuchttürme, sondern auch die Gebäude mit minutiöser Deutlichkeit erkennen konnte. Etwas nach 9 Uhr entschwandten die friesischen Inseln den Blicken, Helgoland war dagegen noch bis nach 10 Uhr sichtbar.

* **Hamburg**, 6. Juli. Der Schnelldampfer „Fürst Bismarck“ stieß, wie erinnerlich, auf einer seiner letzten Rückreisen von Newhork im Atlantischen Ocean mit dem von Guadalupe nach Bordeaux bestimmten französischen Schiffe „Louise“ zusammen, worauf die Mannschaft des letzteren entmuthigt von Bord ging, obgleich ihr Schiff noch vollkommen seetüchtig war. Der Kapitän des „Fürst Bismarck“ ließ darauf die „Louise“ mit Freiwilligen von seiner Mannschaft besetzen, welche das Schiff glücklich in Falmouth binnen brachten. Die Hamburger Packetfahrtgesellschaft verlangt jetzt für das Einbringen der „Louise“ einen Vergelohn von 60.000 Frcs. von der Rhederei des französischen Schiffes; man hofft aber, daß die Angelegenheit auf gütlichem Wege geregelt wird. Die „Louise“ ist inzwischen von Falmouth nach ihrem Bestimmungsorte Bordeaux geschleppt worden.

* **Hildesheim**, 6. Juli. Von höchster Freude im tiefste Leid wurde, wie der „S. C.“ erzählt, gestern Abend eine Hochzeitsgesellschaft verlegt. Die Tafel war vorüber und die junge Gesellschaft schwelgte bereits im Tanzvergnügen, als der Vater der jugendlichen Braut, Rentier Schenke, von seiner Seite aufstand und nach wenigen Schritten mit den Worten „ist unwohl“ plötzlich todt niederfiel. Ein Herzschlag hatte dem Leben des alten jovialen Herrn inmitten der Hochzeitsfeier seinen zweiten Lochter ein Ende gemacht.

* **Ratibor**, 4. Juli. Wegen Unterschlagung amtlicher Gelder hatte sich vor dem hiesigen Schourgericht der Kreis Schulinspektor Dr. phil. Heinrich Engelen zu verantworten. Das Gericht verurtheilte den Angeklagten, der sich seit mehreren Monaten im hiesigen Gefängniß in Untersuchungshaft befindet, zu einem Jahr sechs Monaten Gefängniß.

* **Frankfurt a. M.**, 6. Juli. Der Bahningemeinerevost wurde auf der Bahnstrecke von Käufern gefangen genommen. Die Baugesellschaft Saloniki-Debea-Ghatsch streckte unter Verwahrung 3000 Pfund Lösegeld vor. Militär verfolgte die Räuber.

* **Posen**, 6. Juli. In den letzten drei Tagen sind in den Provinzen Posen und Westpreußen 14 Personen, darunter 4 Soldaten, beim Baden ertrunken.

* **Stockholm**, 6. Juli. Bei 4 Passagieren des Dampfers „Döbeln“ ist durch die bakteriologische Untersuchung asiatische Cholera festgestellt worden. Augenblicklich werden in Fejan 19 Passagiere des Dampfers wegen schwacher Diarrhöen behandelt; 2 früher erkrankte Passagiere sind jetzt für gesund erklärt worden.

* **Pest**, 6. Juli. Der stechbriefflich verfolgte Bankrott Voehy wurde in Alwinkel erschossen aufgefunden.

* **Newhork**, 6. Juli. Gestern entstand eine Feuerbrunst in Hutson. Um die Zerstörung der ganzen Stadt zu verhindern, mußten mehrere Häuser niedergehauen werden. Der materielle Schaden beträgt über eine Million Dollars.

Eingelaufene Handelschiffe am 7. Juli.

Im alten Hafen:	
Schiff	Marla, Schiffer Döbhaber von Rosenbrun mit fr. Dst.
Im neuen Hafen:	
Schiff	Marla, Schiffer Bud von Drochtersen mit Stelmen.
„	Catharina, „
„	Karoline, „ Poppe „ Oberndorf „

Kirchliche Nachrichten.

7. Sonntag nach Trinitatis.	
Evangelische Marine-Garnison-Gemeinde.	Gottesdienst um 11 Uhr. Jahn, Pastor.
Katholische Marine-Garnison-Gemeinde.	Hl. Messe um 8 Uhr.
Civil-Gemeinde.	Gottesdienst um 9 1/2 Uhr; Text: Röm. 6, 16—23.
Nachm. 2 Uhr: Gottesdienst mit Kinderlehre.	Jahn, Pastor.
Kirchengemeinde Pant.	Gottesdienst um 10 Uhr. Harms, Pastor.

Methodisten-Gemeinde. (Verl. Gökerstr. 22.) Vorm. 9 1/2 Uhr und Nachm. 5 Uhr Gottesdienst. Vorm. 11 Uhr Sonntagsschule. Mittwoch Abend 8 1/2 Uhr Bibelstunde. D. Lindner, Prediger.

Baptistengemeinde. Vorm. 9 1/2 Uhr und Nachm. 4 Uhr Predigt. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst. Winderlich, Prediger.

Direkte Anslüsse von Wilhelmshaven.

Wilhelmshaven	ab	6.17	10.00	12.50	3.50	7.30
Bremen	an	9.29	12.37	3.37	7.02	10.41
Bremen	ab	10.15	1.34	4.42	8.02	11.40
Hannover	an	1.23	3.39	7.12	11.11	2.09
Kassel	"	—	6.42	12.33	4.58	5.25
Frankfurt a. M. (über Kassel)	"	—	10.36	6.35	—	9.20
Berlin (Friedrichstr.)	"	—	8.28	—	—	7.39
Berlin (Lehrstr.)	"	—	—	—	6.55	—
Dresden N.	"	—	12.31	—	—	10.56
Bremen	ab	10.10	12.48	4.42	8.20	1.13
Münster	an	2.41	3.57	7.06	(bis Osnabrück)	4.05
Köln	"	4.31	7.15	10.00	—	7.20
Bremen	ab	10.08	1.30	4.04	5.39	11.30
Hamburg (Hann. B.)	ab	12.55	4.17	5.46	8.27	12.42
Bremen	ab	10.07	11.00	—	4.49	5.25
Üb. (Berlin (L.B.) an)	4.45	7.52	—	1.20	1.40	—
Üb. (Dresden N. an)	8.29	12.31	—	8.18	8.29	—

Die Nachzeiten (6 Uhr Abends bis 6 Uhr Morgens) sind durch fetten Druck hervorgehoben.

Wilhelmshaven, 7. Juli. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven.

4 pCt. Deutsche Reichsanleihe	105,70	106,35
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe	101,95	102,50
3 pCt. do.	90,45	91,—
4 pCt. preussische consolidirte Anleihe	105,40	105,95
3 1/2 pCt. do.	102,10	102,65
3 pCt. do.	90,70	91,25
3 1/2 pCt. Oldenb. Consols.	100,—	101,—
4 pCt. Oldenb. Kommunal-Anleihe	101,—	101,—
4 pCt. do.	98,—	98,—
3 1/2 pCt. do.	101,25	101,25
3 1/2 pCt. Oldenb. Bodenkredit-Pfandbriefe (hindbar)	100,50	101,50
3 1/2 pCt. Bremer Staatsanleihe von 93	99,45	100,—
3 pCt. Oldenburgische Prämienanleihe	125,—	125,80
4 pCt. Gutin-Lübbecke Prior.-Obligationen	101,—	102,—
3 1/2 pCt. Hamburger Staatsrente	99,95	100,50
4 pCt. Pfandbr. der Rhein. Hypoth.-Bank Serie 2—65	102,20	102,75
3 1/2 pCt. Pfandbr. der Rhein. Hypoth.-Bank	97,20	97,75
4 pCt. Pfandbr. d. Preuss. Boden-Kredit-Aktien-Bank vor 1905 nicht auslosbar	103,25	103,75
Bechf. auf Amsterdam kurz für Gulb. 100 in Mt.	168,30	169,10
Bechf. auf London kurz für 1 Str. in Mt.	20,33	20,43
Bechf. auf Newyork kurz für 1 Doll. in Mt.	4,155	4,195

Discont der Deutschen Reichsbank 3 pCt.
Bechf. auf London 4 1/2 pCt.

Hochwasser in Wilhelmshaven.

Sonntag, den 8. Juli: Vorm. 5,2 — Nachm. 5,21.
Montag, den 9. Juli: Vorm. 5,53 — Nachm. 6,13.

Kleiner Wetterbericht von Helgoland und Vorkum.
Sonabend, den 7. Juli 1894.

Ort	Windrichtung	Windstärke	Wettercala	Seegang
Helgoland	SO	5	1/4 bedeckt	unruhig
Vorkum	OSO	3	1/4 bedeckt	—

Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

Datum	Zeit	Aufwind (auf 10 Reducirter Barometerstand)	Lufttemperatur	Tauftemperatur	Regenmenge (in 24 Stunden)	Windrichtung	Windstärke	Niederschlag		Wolkenhöhe
								mm	mm	
Juli 6	2,30 h Mt.	765,0	24,2	—	—	—	—	—	—	—
Juli 6	8,30 h Ab.	764,4	23,4	—	—	—	—	—	—	—
Juli 7	8,30 h Mt.	762,0	17,2	26,4	—	—	—	—	—	—

Cheviots und Velours à Mt. 1.95 Pfg. per Meter

versenden jede beliebige Meterzahl an Jedermann
Erstes Deutsches Tuchverhandlungsgeschäft
Oettinger & Co., Frankfurt a. M., Fabrik-Depôt.
Muster umgehend franco.

Verkauf

Zu Straffachen gegen den Kapitän James Sörrensen aus Hull, werde ich im Auftrage des königlichen Amtsgerichts hier, am

Montag, den 16. Juli d. J., Nachm. 3 Uhr.

auf dem Hofe hinter dem Polizeigebäude hier, die bei dem x. Sörrensen beschlagnahmten Fanggeräte, als:
2 stahl. Kurrleinen, 1 Schleppnetz,
5 Ref. Kurrnetze, 7 dito Kurrstien,
5 Kurrbügel, 2 Kurrbäume, 2 vollständige Kurren mit Grundschlepper,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft. Käufer werden eingeladen.

Wilhelmshaven, den 2. Juli 1894.
Der Königl. Gerichtsvollzieher
Kreis.

Zu vermieten

ein freundlich möbl. Zimmer, auf Wunsch mit Piano.
Banterstr. 10, 1 Tr.

Zu vermieten

auf sofort od. später eine 3räumige Stagenwohnung.
Anton Eggerichs,
Neue Wilhelmshavenerstr. 16.

Zu vermieten

umständehalber zum 1. August eine Wohnung, Wilhelmshavenerstr. 58.
H. Behnen.

Zu vermieten

eine Oberwohnung zum 1. August oder später, Bremerstr. 7.
Wwe. Seegert.

Zu vermieten

zum 1. August zwei dreiräumige Wohnungen mit Wasserleitung.
Preis 165 Mt.
M. Weiste, Flora.

Zu vermieten

zum 1. Aug. eine 4räum. Wohnung, Bismarckstr., mit Wasserleitung.
M. Weiste, Flora.

Zu vermieten

ein gut möblirtes Zimmer.
Friederikenstr. 5, oben,
Eingang von der Ulmenstraße.

Zu vermieten

zum 1. August eine dreiräumige Oberwohnung.
Grenzstraße 53.

Zu vermieten

zum 1. Aug. eine 3räumige Stagenwohnung, sowie eine dito Oberwohnung mit Keller u. Stall.
Eiben, neue Wilhelmshavenerstr. 64.

Zu verkaufen

2 Zuder Landhen.
D. Jürgens,
Hohewerth bei Knipphausen.

Zu vermieten

zum 1. Aug. eine sehr febl. Stagenwohnung u. z. 1. Nov. eine ger. Oberwohnung, beide mit abschließbarem Corridor, Wasserleitung u. a. Bequemlichkeiten.
Bismarckstr. 20, Partee.

Zu leihen gesucht

eine Badewanne und ein Krankenfahrstuhl.
Margarethenstr. 5, II. L.

Zu vermieten

ein febl. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer.
Verl. Gölkerstr. 13, Seiteneingang.

Gesucht

ein besserer Privat-Mittagstisch in der Nähe der Bismarckstraße.
Offerten an die Exp. d. Bl.

Gesucht

auf sofort ein Mädchen für den Nachmittag.
Müllerstr. 7, 2 Tr.

Th. Süß, Buchdruckerei

Kronprinzenstrasse 1.

Wilhelmshaven.

Kronprinzenstrasse 1.

Gegründet 1868.

Verlag des Wilhelmshavener Tageblattes und amtlichen Anzeigers.

Anfertigung von Drucksachen aller Art

in Schwarz- und Buntdruck,

als:

- Aktion,
- Adresskarten,
- Arbeitsbücher,
- Bestellzettel,
- Bilancen,
- Briefköpfe,
- Broschüren,
- Circulars,
- Contobücher,
- Deklarationen,
- Diplome,
- Einladungsbriefe,
- Einladungskarten,
- Einlasskarten,
- Empfangsbescheinigungen,
- Etiquetten,
- Fahrpläne,

- Fakturen,
- Frachtbriebe,
- Gebrauchsanweisungen,
- Gelegenheits-Gedichte,
- Hochzeits-Gedichte,
- Hochzeits-Kladderadatsche,
- Kataloge,
- Kosten-Anschläge,
- Lieferungszettel,
- Mahnbriefe,
- Memoranden,
- Menüs,
- Miethkontrakte,
- Notas,
- Notizzettel,
- Plakate,
- Postkarten,

- Programme,
- Quittungen,
- Rechnungen,
- Speisekarten,
- Statuten,
- Tabellen,
- Tanzkarten,
- Tanzordnungen,
- Theater- und Concertbillets,
- Verlobungsbriefe,
- Verlobungskarten,
- Visitenkarten,
- Vollmachten,
- Wechsel-Schemas,
- Weinkarten,
- Zeitungs-Beilagen
- etc. etc.

Lieferung in kürzester Frist zu äusserst billigen Preisen.

— Lager von Schreib- und Postpapieren etc. —

Formular-Magazin für die Kaiserl. Marine.

Zu vermieten

auf sofort — Kaiserstr. 9 — 2 febl. möblirte Parterrezimmer mit Burschengelaß.
Heinemann, Mittelstr. 4.

Zu vermieten

zum 1. August eine 3räum. Unterwohnung im Hause Tonndiech 31 und 37.
Frau **S. Koch, Friederikenstr. 1 II.**

Zu verkaufen

eine gute Schänke, Mauser, Cal. 9 m/m, mit sämtlichem Zubehör, ferner ein Stiefelwagen und eine Schänke.
G. Borchers,
Mittelstr. 13.

Gesucht

auf sofort ein zuverlässiger Knecht von 18 bis 20 Jahren.
Joh. Freese,
Koonstr. 7.

Gesucht

auf sofort ein älteres sauberes Mädchen zur Führung eines kleinen Haushalts. Zu erfragen in der Wilhelmshav. Dampf-Wasch- u. Plättenstalt.
G. Grashorn,
Bant.

Suche

auf gleich ein Kindermädchen und ein Küchenmädchen; ferner zum 1. August mehrere Mädchen mit guten Zeugnissen.
Eiben's Nachweisebureau,
Neue Wilhelmshavenerstr. 64.

Gesucht

auf sofort ein junger tüchtiger Knecht, der mit Pferden umzugehen weiß.
Wilh. Stehr,
Wall- u. Börsestraßen-Ecke 24.

Gesucht

ein schulfreier
Lehrbursche
für den Nachmittag.
B. v. d. Ecken.

Gesucht

z. 1. Nov. d. Js. eine kl. Wohnung für 2 ruh. Bewohner, hochpar. od. 1. Et., Wasser u. Bequemlichkeit im Hause, Bismarckstr. od. nahe dabei bevorzugt. Off. Anerbietungen unter G. in der Exp. d. Bl. b. z. 20. d. M.

Ein junges Mädchen,

welches bis jetzt für Haushalt und Laden tätig war, wünscht zum 1. Aug. od. später ähnliches Engagement. Zu erfragen
Mittelstr. 1.

30 Personen können morgen, Sonntag an einer Vergnügungstour nach Bremerhaven noch mit teilnehmen. Fahrpreis hin und zurück 2 Mark à Person. Nähere Auskunft ertheilt noch heute Abend Gastwirth Ahagen, Sedan. Abf. Vorm. 6 1/2 Uhr.

50-Pfg.-Bazar

bisher Bismarckstraße 21, am Park-Haupteingang, befindet sich vom 1. Juli ab

verl. Marktstraße 26.

C. J. Arnoldt.

Beamtenvereinigung.

Ia. Oldenburger

Meiereibutter

pro Pfd. 1,20 Mt.

E. Lammers, Peterstr. 85.

Waarenhaus

B. H. Bührmann.

Steppdecken

in Woll-Satin,

Steppdecken

von Baumwoll-Satin,

Steppdecken

von Normal-Tricot

mit prima Füllung, in sehr großer Auswahl.

Große Cattun-

Steppdecken

Stück Mark 2,50.

Beamtenvereinigung.

Feinste Gmdener

Vollheringe.

E. Lammers, Peterstr. 85.

Bekanntmachung!

Meine Geschäftsräume werden

pünktlich

9 Uhr Abds.

geschlossen.

Waarenhaus

B. H. Bührmann.

Bade-Laken,

Bade-Handtücher,

Bade-Wäntel,

Bade-Anzüge,

Bade-Pantoffeln,

Bade-Hosen,

Bade-Kappen,

Schwimm-Schuhe

empfehlen

Wulf & Brandsen.

Gesucht

2 gut möbl. Zimmer i. d. Nähe d. Gasanstalt. Off. u. W. B. 68 a. d. Exp.

Saison-Räumungsverkauf

des Geschäftshauses **Herm. Meinen** 93 Roonstrasse 93.

Schluss-Woche.

Günstigste Gelegenheit zu billigsten Einkäufen in hellen Sommerkleidern, Damen- und Kinder-Confection, Resten in Wolle, Seide und Cattun.

ff. Himbeersaft

empfehlte
W. Wulff,
 Altstraße 2.

Waarenhaus
B. H. Bührmann.
 Große Auswahl eleganter
Herrn-Anzüge
 feinsten Cheviot- und Molton-
 Qualitäten, neuester Façons, zu
 sehr niedrigen Preisen. — Solide
 haltbare
Buckskin-Anzüge
 von **Mark 10** an
 bei bekanntem tadellosen Sitz.

Adolf Zimmermann,
Pier-Depot,
Gökerstr. No. 9,
 empfiehlt seine hochfeinen **Biere**, wie
Pschorr
 von G. Pschorr, München,
Spaten
 von Gabriel Sedlmayr, München,
Münchenerbräu,
Lagerbier
 (Goldfarbe),
Exportbier
 (hell und dunkel),
 von G. & F. ten Doornik-Koolman.
Echte Braunschweiger
Mumme, Sauerbrunnen,
Selterwasser, Eis etc.

Waarenhaus
B. H. Bührmann.
Leichte
Sommer-Jackets
 für Herren,
 gute Qualität,
Mk. 1,25.
 Sehr große Auswahl in schwarz
 und farbig à 2, 3, 4, 5 Mk.
 bis zu den feinsten Qualitäten.

Photographische
Bedarfs-Artikel
 liefert billigst
W. Wachsmuth,
 Augusta-Drogerie,
Marktstrasse 27.

Wilhelmshalle.
 Heute Sonntag:
Gr. Familienfränzchen.
 Anfang 6 Uhr Abends. Tanzabonnement 1 Mk.
G. Scholvien.

Deutsche Lebens-Versicherung Potsdam.
 Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniss, daß wir mit dem heutigen Tage die bislang von Herrn Rechnungssteller **H. P. Harms in Wilhelmshaven** (Seppens) verwaltete Hauptagentur in Folge freundschaftlichen Uebereinkommens mit dem Letzteren auf Herrn **E. Flugmacher in Wilhelmshaven** übertragen haben.
Bremen, den 1. Juli 1894.
 Die Sub-Direktion: **Kahle & Co.**

Anschließend an vorstehende Anzeige, halte ich mich zum Abschluß von Versicherungen für obige Gesellschaft angelegentlichst empfohlen.
 Dieselbe schließt Kapital-Versicherungen auf den Todesfall, sowie für eine bestimmte Lebensdauer. Sie bietet Gelegenheit zur Erlangung von Militärdienst- und Aussteuer-Versicherungen, zum Abschluß von Leibrenten und Altersverfügungen.
 Die Prämienätze sind mäßig, die Versicherungsbedingungen für die Versicherten äußerst günstig.
Versicherungsbetrag: 78 1/2 Millionen Mk.
Ausgezählte Versicherungssumme: 14 3/4 Millionen Mk.
Activ-Vermögen: 16 Millionen Mk.
 Der ganze Ueberschuß kommt den Versicherten zu Gute. Steigende Dividende nach Höhe der Prämienreserve, sie gelangt im zweiten Jahre zur Vertheilung und hat im vergangenen Jahre 40 % der Jahresprämie betragen.
 Zur Entgegennahme von Beitrittserklärungen, sowie Ertheilung jeder gewünschten Auskunft bin ich gerne bereit.
Wilhelmshaven, den 1. Juli 1894.

E. Flugmacher, Commissionsgarten.
W. Wachsmuth,
„Augusta-Drogerie“,
Marktstrasse 27

bringt sich einem geehrten Publikum in empfehlende Erinnerung. Alle durch die Kaiserliche Verordnung freigegebenen Artikel werden zu billigsten Preisen und in bester Qualität geliefert.
 Hochachtungsvoll

W. Wachsmuth,
„Augusta-Drogerie“, Marktstrasse 27.

Sämmtliche noch vorräthige Sommer-Waare
 wie:
Kleiderstoffe in Wolle und Halbwole,
Mouffeline in hell und dunkel,
Kattune, Battise, Crepons, Satins, Madapolams
 werden der Räumung wegen unter Preis verkauft.

Einen Posten reinwoll. Mouffeline
 mit Borde, prima Qualität, das Meter 70 Pf.
 Der Rest der Confection bedeutend unter Einkauf.

Ad. Schumacher, Roonstrasse 78.

Gutes Logis
 Börsenstr. u. L.

Zu vermieten
 die von Herrn Sekretär Josky bewohnte hübsche Stagenwohnung per 1. August.
W. Dühn, Kaiserstr. 56.

Holz- u. Metall-Särge,
 fow. Leichenbelleid.-Gegenstände
 empfiehlt bei Bedarf
Chr. Wehn Ww.

Möbl. Wohn- und Schlafzimmer
 sofort zu vermieten.
Friedrichstr. 7.

Bahnhofshalle Jever.
 Sonntag, den 8. Juli
Concert
 von Nachmittags 4 Uhr an.
 Entree 25 Pf. Nachher

Grosser BALL.
 Es ladet freundlichst ein
C. Brunstermann.

Schühenhof b. Jever.
 Sonntag, den 8. d. M.:
Große Tanzmusik,
 wozu freundlichst einladet
A. Assejer.

D. A. Müller's Gasthof,
Eckwarden.
 Nächsten Sonntag:
Freikonzert und Ball
 bis 8 Uhr für Auswärtige.


 Verein für
 Geflügelzucht
 und
 Bogelschuss,
 Wilhelmshaven.
Montag, den 9. d. Mts.,
Abends 7 1/2 Uhr,
 sollen die für die Lotterie angekauften und nicht abgeholtten Gewinne, sowie etwa 300 m ungebleichter Messel in der Ausstellungshalle öffentlich gegen Baarzahlung verkauft werden.
Das Ausstellungs-Comitee.

Waarenhaus
B. H. Bührmann.
 Die noch vorräthigen
Câpes
 in Wolle und Seide,
**Umhänge, Stoff- u. Spitzen-
 kragen,**
Bromenadenmäntel
 in schwarz und farbig bedeutend
 unter Preis.
Staub-Mäntel,
 reine Wolle,
Mk. 4,50.

Fett geräucherten
Speck
 sowie
trock. geräuch. Mettwurst,
 5 Pfd. 3 Mk.,
 empfiehlt
E. Langer,
Neuestr. 10.

Banter Kriegerverein.


 Am Sonntag, den 8. Juli,
 Nachmittags 4 Uhr:
**Feier des Geburtstages S. M.
 Hoheit des Großherzogs:**
Monatsversammlung
 im Saale des Kameraden Glosstein.
Freibier.
 Nach Erledigung des geschäftlichen Theils
Kommers verbunden mit Ball
 wozu die Kameraden mit ihren Damen freundlichst eingeladen werden.
 Orden und Ehrenzeichen sind anzulegen.

Der Vorstand.
Verein „Humor“.
Mittwoch, den 11. Juli
Sommerversnügen
 im Mühlengarten, Frau Ww. Winter.
 Anfang Nachmittags 4 Uhr.
Der Vorstand.

Gedügelverein „Gemüthlich“
Bant.
 Heute, Sonntag, den 8. d. Mts.,
 Abends 6 Uhr,
Versammlung
 im „Banter Schlüssel“.
Der Vorstand.

Beamten-Vereinigung
 Diejenigen Mitglieder, welche Kasse und Coaks schon in diesem Monate erhalten möchten, werden gebeten **Montag, den 9. und Dienstag, den 10. d. Mts.** von 6 1/2 Uhr bis 8 Uhr im Beamtenszimmer des Weidspieghauses Zahlung zu leisten.

Verein Bruderschaft
Monatsversammlung
 am Sonntag, d. 8. Juli 1894,
 Nachm. 5 Uhr,
 im Vereinslokal.
Tagesordnung:
 1. Aufnahme neuer Mitglieder und Hebung der Beiträge.
 2. Verschiedenes.
 Um zahlreiches Erscheinen ersucht
Der Vorstand.

Codes-Anzeige.
 (Statt besonderer Anzeig.)
 Heute früh entschlief, fast 1 Jahr alt, unsere theure
Etta.
 Die Beerdigung findet am Dienstag, 10 Juli, Nachmittags 4 Uhr statt.
 Theilnehmenden bringen dieselbe zur Anzeige.
Dr. Rühmekorb und Frau.
 Neuende, 7. Juli 1894.

Dankagung.
 Für die uns gewordene liebevolle Theilnahme bei dem Verlust unserer lieben Sohnes sagen wir hierdurch unsern innigsten Dank.
Joh. Hicken, Neuende.
 Hierzu eine Beilage.

20. Die Tochter des Kerkermeisters.

Roman von Karl v. Leifner.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Rath Jäger verrieth hierbei ein lebhaftes Erstaunen.

„Ich war zugegen, als das Dokument in unserem Hause hinter dem Geldschrank aufgefunden wurde,“ erklärte Dlaf Lindström, „und eignete es mir an, um es vor neugierigen Blicken zu bewahren. Nachdem ich die Gewißheit erlangte, daß Sie sich gegenwärtig wieder mit der Sache abgeben, erachte ich es für zweckmäßig, Ihnen dieses Papier zur Verfügung zu stellen.“

„Sahen Sie diese Ausfertigung zum ersten Male, als sie bei jener Gelegenheit zum Vorschein kam?“ forschte der Rath wieder.

„Gewiß!“ antwortete Dlaf. „Ich muß mir jedoch auch in diesem Betreff jede genauere Auskunftsertheilung für später vorbehalten und habe deshalb die Zusendung auf solchem Wege bewirkt, ohne ein Gutachten beizufügen. Die Bedeutung des Fundes zu ermitteln, überlasse ich einstweilen Ihnen und dem Gerichte, welchen Sie diese Fragmente wohl einhändigen werden. — Jetzt aber dürfte das, was mich zu Ihnen geführt hat, für heute erledigt sein, und ich bitte, zu gestatten, daß ich mich zurückziehe.“

Mit diesen Worten verbeugte er sich und verließ das Bureau.

Wiederum einige Tage später hatte Gloc und Dlaf Lindström in der Wohnung des Dekonomiegebäudes jenseits die Durchsicht der auf die Güterverwaltungen bezüglichen Rechnungen vollendet, deren Revision Dlaf durch Frau von Ahlburg übertragen worden war.

„Alles stimmt auf das Genaueste, wie Sie sich überzeugen konnten,“ bemerkte der Verwalter, das Buch zuklappend. „Bei mir muß das immer so sein. Herr von Ahlburg kimmerte sich blutwenig um Geldgeschäfte, und ich war deshalb von jeher gewohnt, diese allein in striktester Ordnung zu halten. Jetzt freilich scheint man es für erforderlich zu erachten, daß man mir auf die Finger schaut, obwohl ich nicht weiß, wodurch ich dies verschuldet habe. Es dünkt mir beinahe, als ob Rath Jäger mit seinem Mißtrauen auch andere Leute angeeckt hätte,“ setzte er mit einem gehässigen Seitenblicke auf den jungen Mann hinzu. „Nun, ich meine diesem Herrn keine Thräne nach, und Sie selbst werden auch froh sein, daß er, hoffentlich auf Kummerwiederkehr, endlich verduftet ist.“

„Ich fürchte,“ sagte er, „daß Sie sich nicht zu befürchten,“ entgegnete Dlaf mit scharfer Betonung.

„Etwas ich?“ fuhr der Aeltere auf. „Beharren Sie vielleicht noch auf dem tollen Wahne, daß der Wirth, den Sie hinter dem Kassenstrahle hervorholten, eine geheimnißvolle Bedeutung habe, nachdem Sie ihn mit solcher Hefigkeit entrißen, daß er in Fetzen ging?“

Bevor der junge Lindström dazu kam, diese Frage zu beantworten, sprang der Verwalter rasch von seinem Sitze auf und deutete auf das Fenster.

„Was zum Kukud muß denn da wieder los sein?“ rief er unwirsch. „Die Polizei? Na, mich nähme es kaum Wunder, junger Herr, wenn das Ihnen gälte! Sagte ich es Ihnen nicht wiederholt, Sie sollten von einer Bagatelle kein Aufhebens machen und dem spionirenden Rathe durch Ihr scheues Wesen nicht zu dummen Muthmaßungen Veranlassung geben?“

Dlaf wurde, als er die Herankommenden wahrnahm, sehr blaß. Sollte Emma's Bräutigam trotz seiner gegentheiligen Versicherung einen für ihn selbst so unangenehmen Schritt unternehmen haben, der überall das peinlichste Aufsehen hervorrufen mußte? Gloc's Aeußerung aber erwiderte er durch einen unwilligen und verwehenden Blick.

Nun begehrte man Einlaß, und ein Polizeikommissar erschien im Gemache, die Thüre, vor der zwei Untergebene Posto faßten, hinter sich offen lassend.

Der Beamte mußerte die beiden Anwesenden aufmerksam, während Dlaf unwillkürlich zurücktrat und Gloc diesem verfohlen mit den Augen zublinzelte, wie wenn er ihn zu besonnenem Verhalten nochmals auffordern und dem Kommissar durch seine Wendung zugleich die Person bezeichnen wollte, um die es sich hier handeln mußte.

„Sie sind wahrscheinlich Herr Matthäus Gloc, Verwalter der von Ahlburg'schen Güter?“ erklang es aus dem Munde des Kommissars.

Der Genannte schrak jäh zusammen, und das „Ja“, welches von seinen Lippen kam, war kaum hörbar.

„Dann verhafte ich Sie im Namen des Gesetzes!“

Jener sprach, indem er die Schulter des Mannes berührte, der auf seinen Füßen schwankte und nach dem nächststehenden Stuhle hauchte, um sich aufrecht zu erhalten.

Ein kurzes Stillschweigen trat ein.

„Das ist ein Verthum!“ schrie der von Entsetzen Erfaßte.

„Was will man von mir?“

„Darüber habe ich keine Auskunft zu ertheilen. Sie aber werden höherem Befehl unerbittlich Folge leisten müssen.“

Mit diesen Worten wies der Beamte einen Verhaftsbefehl vor.

Sich plötzlich aufraffend stürzte Matthäus Gloc wie ein Raubthier auf Dlaf Lindström zu und packte diesen an der Brust mit dem Kuße.

„Feiger Denunziant, das ist Dein Werk!“

Mit einem kräftigen Rucke schleuderte Dlaf den Angreifer von sich, und die herbeilebenden Schutzleute verhinderten weitere Wuthausbrüche des zum Aeußersten fähigen Mannes.

Trotz seines heftigen Sträubens wurde er in einen schon bereitstehenden Wagen nach S. . . . in das Amtsgefängniß gebracht.

Sobald man im Schlosse von dem Eintreffen der Polizeibedienten Kunde erhielt, rief dies eine allgemeine Bestürzung hervor.

Die Gouvernante war gerade im Familienzimmer, als die Post haftig und mit vor Aufregung bebender Stimme die Ankunft der Kommission meldete. Die Leute, sagte sie, hätten sich nach der Wohnung des Verwalters begeben, wo sich auch Herr Lindström gegenwärtig aufhalte. Der Nachdruck, den sie auf diesen Namen legte, ließ ahnen, daß sie wisse oder doch vermüthe, wem der Befehl galt.

Alle eilten an die Fenster, ohne jedoch von den Insassen des Gefährtes Jemand deutlich unterscheiden zu können.

„Was soll das?“ rief Frau von Ahlburg aus. „Nach wem forsch man im Dekonomiegebäude? Meta, fragen Sie doch nach, damit wir Näheres erfahren.“ Als der Dame die Verwirrung und das ungewöhnlich bleiche Aussehen ihrer ältesten Tochter auffiel, welche die Stirne an die Glasscheibe preßte, fuhr sie, sich an diese wendend, fort: „Charlotte, was ist Dir? Warum erschrickst Du so sehr, und weshalb betonte Meta Deines Vaters Namen in solch sonderbarer Weise? So sprich doch, wo befindet sich Dlaf?“

„Ich fürchte — dort!“ entgegnete das Mädchen, auf den in der Ferne noch sichtbaren Wagen deutend.

„Nein, liebes Cousinchen, er ist hier!“ ertönte die Stimme des Genannten hinter der noch ins Freie hinausstarrenden Gruppe.

Dlaf Lindström war durch die unverschlossene Thüre geräuschlos eingetreten und hatte die letzten Worte gehört.

Den Lippen des Fräuleins von Ahlburg entfiel ein freudiger Laut, und im ersten Entzücken darüber, daß ihr Verwandter der vermeintlichen Gefahr entkommen sei, erfaßte sie mit Wärme dessen Hand, die sich ihr entgegenreckte.

In einem unbenachbarten Augenblicke drohte Dlaf der Erzieherin mit dem Finger und sagte ernst, aber ohne Groll:

„Ihr Verdienst, Fräulein Reich, ist es nicht, daß ich dem naheliegenden Ungemach, Matthäus Gloc's Stelle einnehmen zu müssen, entgangen bin. Lassen Sie es darum in künftigen Fällen nicht an der nöthigen Vorsicht mangeln.“

Bestürzt und erröthend sah Gertrud zu dem sie Bewundernden auf und verzette ebenso seine:

„Verzeihung! Urtheilen Sie mild über mich, bis sich das, was zur Zeit noch räthelhaft erscheint, entschleiern wird. Lange kann es damit nicht mehr dauern.“

Es verstrichen nur wenige Tage, bis die Erzieherin einen Brief von Rath Jäger empfing, in welchem sie benachrichtigt wurde, daß schon jetzt kein Zweifel an der Schuldlosigkeit Ferdinand Krons mehr bestehe. Sie möge diesen auf rein, des Brieffschreibers, Verantwortung mittelst Telegramm veranlassen, sich so rasch als möglich in S. . . einzufinden, da seine Gegenwart wünschenswerth erscheine. Vor einer abermaligen Festnahme sei er unbedingt gesichert. Sie selbst werde ebenfalls vorgeladen werden, allein sie solle deshalb nicht bange haben.

Wenn es vorausichtlich zu einer kleinen Beandlung ihrer Beihilfe bei Doktor Krons Befreiung käme, so sei doch im vorliegenden Falle von der Einsicht der Richter das denkbar mildeste Strafmaß zu gewärtigen. Zudem werde nach der Zuerkennung die Vollstreckung der Strafe ausgesetzt bleiben, bis ein dem Landesherren zu unterbreitendes Begnadigungsgesuch vorbeschrieben sei, auf dessen günstigen Erfolg man rechnen dürfe.

Als man Abends wie gewöhnlich am Familientisch beisammen saß, las Gertrud zuerst denjenigen Theil des eingelaufenen Schreibens vor, der sich auf die Wiederherstellung der Ehre ihres Vaters bezog. Der Eindruck, den diese Verkündigung allerseits bei den Umstehenden erzeugte, war ein erschütternder. Während Frau von Ahlburg und Dlaf Lindström ihr tiefstes Bedauern über den traurigen Mißgriff offenbarten, den die Behörde und mit ihr auch sie sich hatten zu Schulden kommen lassen, verharrte Charlotte in wortloser Niedergeschlagenheit, als ob über sie selbst ein Urtheil gesprochen worden wäre. Endlich machte sich ihr gepreßtes Herz in einem Thränenstrome Luft.

(Fortsetzung folgt.)

Zehn Jahre Unfallversicherung.

Am 6. Juli werden es zehn Jahre sein, daß das Unfallversicherungsgesetz erlassen wurde. Seit jenem Tage ist dem ersten Unfallversicherungsgesetz noch eine ganze Anzahl anderer gefolgt, welche die Unfallversicherung auf weitere Gewerbegruppen, wie Land- und Forstwirtschaft, Binnen- und Seefahrt, Fuhrwerksbetrieb, Seeschiffahrt usw. erstreckten. Die Unfallversicherung hat mit der Zeit einen Umfang angenommen, welcher den der beiden anderen Arbeiterversicherungsarten überschreitet. Aber nicht bloß der Versicherungskreis ist innerhalb der nunmehr verfloßenen zehn Jahre erweitert worden. Die Vortheile, welche die Arbeiterschaft zuerst von dem Gesetz hatte, sind inzwischen beträchtlich gesteigert worden. Während im ersten Volljahre der berufsgenossenschaftlichen Thätigkeit, im Jahre 1886, die an die Arbeiterschaft gezahlten Entschädigungen 1,9 Millionen betragen, beliefen sich die im Jahre 1893 gezahlten auf nicht weniger als 38,1 Millionen. Die Wohlthaten der staatlichen Unfallversicherung haben sich also inzwischen auf mehr als das neunzehnfache erhöht. Nicht weniger als 278 777 Personen erhielten im Jahre 1893 Entschädigungen. Es befanden sich darunter der Hauptzahl nach Verletzte, aber auch Wittwen, Kinder und Invaliden getödteter Arbeiter erhielten in großer Zahl Unterstüzungen. Die Zahl der Hinterbliebenen solcher Getödteter bezifferte sich auf nahezu 68 000 im Jahre 1893.

Die Berufsgenossenschaften haben nicht bloß daran gedacht, in ausreichendem Maße die Verletzte und deren Hinterbliebenen zu unterstützen, sondern auch soviel als möglich die Unfälle zu verhüten. Im Jahre 1881 hatte der Reichskanzler nach Berlin eine Kommission von Sachverständigen berufen, welche sich über den Erlaß von Unfallverhütungsvorschriften in der Industrie einigen sollten. Die Berathung hatte ein negatives Ergebnis. Soviel aber war damals ersichtlich, daß eine generelle Unfallverhütung zu schaffen, unmöglich sei. Es war deshalb ein glücklicher Gedanke, in das Unfallversicherungsgesetz eine Bestimmung aufzunehmen, wonach den einzelnen Berufsgruppen gestattet sein sollte, für sich die Unfallverhütung zu regeln. Diese Idee hat sich durchaus bewährt. Nicht weniger als 86 Prozent der gewerblichen Berufsgenossenschaften hatten bis Ende 1893 Unfallverhütungsvorschriften erlassen. Die Thätigkeit der Berufsgenossenschaften auf diesem Gebiete beschränkte sich nicht bloß auf den Erlaß der genannten Vorschriften. Es wurden auch von fast allen Berufsgenossenschaften, welche solche Vorschriften besitzen, Beamte angestellt, welche die Durchführung der Vorschriften überwachen. Einzelne Berufsgenossenschaften haben so detaillirte Vorschriften erlassen, daß es nie möglich gewesen wäre, auf dem Wege einer generellen Vorschrift zu so durchgreifender Unfallverhütung zu gelangen. Also auch auf diesem Gebiete hat sich das Gesetz vom 6. Juli 1884 auf das Glänzendste bewährt.

Das Gesetz hätte aber nie die erwähnten Erfolge erzielt, wenn die deutsche Industrie sich nicht mit Einmüthigkeit und rastlosem Eifer an der Vorbereitung und Einführung betheiligte hätte, und wenn seine Durchführung zum Haupttheil nicht in die Hände der Berufsgenossen selbst gelegt worden wäre. Zwar wurden dadurch an die Arbeitskraft gerade der hervorragendsten Kräfte in den einzelnen Berufsgruppen die größten Anforderungen gestellt. Es darf aber bei einem Rückblick auf die ersten zehn

Jahre des Inkraftbestehens der staatlichen Unfallversicherung bezeugt werden, daß diese Anforderungen fast überall vollständig erfüllt worden sind. Man muß nur selbst einmal in die Verwaltung einer Berufsgenossenschaft einen Blick gethan haben, um zu wissen, ein wie großes Maaß von Mühe den verschiedensten, die Ehrenämter bekleidenden Personen dadurch bereitet wird. Aber auch die behördlichen Organe, welche bei der Rechtsprechung und in der Verwaltung mitzuwirken haben, haben ihre Aufgabe glänzend erfüllt, und wenn auch hin und wieder zwischen ihnen und den Berufsgenossenschaften Meinungsverschiedenheiten bestanden haben, so betrafen sie doch nur Einzelfälle, und störten das gemeinschaftliche Wirken nicht.

Man wird nun fragen, ob innerhalb des verfloßenen zehnjährigen Zeitraums wenigstens Anzeichen dafür aufgetaucht sind, daß die Erfolge, welche man sich von dem Gesetze bezüglich des sozialen Friedens versprochen hatte, auch thatsächlich in Erfüllung gehen werden. Wer mit aufmerksamen Blicken die Arbeiterbewegung in unserem Vaterlande verfolgt hat, der wird sich sagen müssen, daß, wenn gleich der Versuch, die Wohlthaten der Unfallversicherungsgesetze zu beseitigen, allgemeinem Widerstande begegnen würde, diese Wohlthaten doch nicht vermocht haben, dem Umsichgreifen der Sozialdemokratie vorzubeugen. Wir wissen, daß die Zahl der Stimmen, welche bei den Reichstagswahlen für die Sozialdemokratie abgegeben wurden, stetig gewachsen ist und daß gleichen Schritt hiermit die Zunahme der Unbotmäßigkeit in den Kreisen der Arbeiterschaft gehalten hat. Sicherlich giebt es in der Arbeiterwelt weite Kreise, welche die guten Absichten der Gesetzgeber und der Arbeitgeber dankbar anerkennen und jegliche Gemeinschaft mit den gegen Staat und Krone gerichteten Bestrebungen ablehnen.

So müssen denn alle diejenigen, welche an der Herstellung der staatlichen Unfallversicherung mitgewirkt haben, sich mit dem Gedanken abfinden, daß man mit den Entschädigungen der durch die industrielle Betriebsform verschuldeten Unfälle eine gesellschaftliche Pflicht gegen die Arbeiter erfüllt hat, und daß man sich, wenn auch keine weiteren segensreichen Folgen für Staat und Gesellschaft aus der Unfallversicherung entziehen, bei dieser Pflichterfüllung beruhigen darf. Niemals aber darf eine Betrachtung über einen staatlichen Arbeiterversicherungszweig schließen, ohne daß jener Männer gedacht wird, welche die Idee dazu angeregt und verwirklicht haben, Kaiser Wilhelm I. und des Fürsten Bismarck. Ihnen sowie den Männern, welchen die Ausarbeitung und die Ausführung der Gesetze übertragen war, namentlich dem Staatsminister v. Bötticher und dem Präsidenten des Reichs-Versicherungsamtes, Böttcher, sowie den Industriellen, welche im Einzelnen wie in ihren Korporationen sich an der Inkraftsetzung der Gesetze betheiligten, sollte die Arbeiterschaft dafür dankbar sein, daß sie für die in Folge der Unfälle entstehenden Leiden der Noth georgt haben, und das ganze deutsche Volk dafür, daß es durch diese Arbeiterversicherung einen Kulturfortschritt gemacht hat, den nachzumachen anderen Völkern noch vorbehalten ist.

Deutsches Reich.

Berlin, 3. Juli. Zur Zeit bestehen in achtzehn preussischen Städten besondere Schulanstalten für schwachbegabte Kinder, d. h. solche, die während ein- bis zweijährigen Besuches der Volksschule gezeigt haben, daß sie zwar unterrichtsfähig, aber zur erfolgreichen Mitarbeit mit normal beanlagten Kindern nicht genügend begabt sind. Die Erfahrung lehrt, daß solche Kinder in zweckmäßig eingerichteten Schulklassen überraschend weit gefördert werden. Von wesentlicher Bedeutung ist dabei, daß ein Arzt an der Ueberweisung der in diese Klasse gehörenden Kinder betheiligt wird, da einerseits körperliche Gebrechen oder überstandene Krankheit mit der zurückbleibenden geistigen Entwicklung zusammenzuhängen pflegen, andererseits dadurch die Gewöhnung verstärkt wird, daß nur solche Kinder den Sonderanstalten überwiesen werden, die für den normalen Unterricht nicht genügend entwickelt sind. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ bemerkt dazu: „Das Urtheil über diese Hilfsklassen für schwachbegabte Kinder“ lautet fast übereinstimmend günstig und in manchen größeren Städten werden sie von Schul- und Gemeindebehörden mit lebhafter Theilnahme gefördert. Man ist bemüht, soviel Klassen einzurichten, daß die Zahl der Kinder in den einzelnen Klassen nicht über 25 beträgt, und gewährt besonders tüchtigen Volksschullehrern und Lehrerinnen, die sich diesen Klassen widmen, angemessene Vergütungen über das etatsmäßige Gehalt. Von der Stadt Berlin abgesehen, wo die schwachbegabten Kinder in Privatkarren untergebracht sind, bestehen in den übrigen 18 Städten, die bereits hierin vorgegangen sind, dafür öffentliche städtische Einrichtungen, zusammen 26 Schulen mit ungefähr 700 Kindern. In einem Erlaß des Kultusministers, welcher auf die segensreiche Bedeutung dieser Schulen hinweist und ihre Förderung empfiehlt, wird erwähnt, daß in den Städten Erfurt und Nordhausen diese Schuleinrichtungen sich besonders erfreulich entwickelt haben, es ist dies vornehmlich auch der hingebenden Wirksamkeit der betheiligten Lehrer zuzuschreiben, denen dafür die besondere Anerkennung des Ministers gesendet wird. In Hannover und Frankfurt a. M. sind die Schuleinrichtungen für schwachbegabte Kinder zu sechsstufigen Schulen entwickelt worden. Dabei ist anzunehmen, daß die verschiedenen Stufen der Bildungsfähigkeit der einzelnen Kinder entsprechen sollen, so daß nur diejenigen in die oberste Klasse gelangen, welche sich ganz besonders entwicklungs-fähig erwiesen haben, während die übrigen je nach ihrer geringeren Begabung in den vorhergehenden Klassen zurückbleiben. Da aber zu berücksichtigen ist, daß in jeder Klasse Kinder bis zum Ende der Schulpflicht sitzen bleiben, so ergibt sich die Nothwendigkeit, den Lehrplan überall so zu gestalten, daß auf jeder Stufe in jedem Lehrgegenstande ein gewisser Abschluß erreicht werden kann — und dies ist ein Gesichtspunkt, auf den der Minister die besondere Aufmerksamkeit der Aufsichtsbehörden lenkt, damit nicht zu schwache Kinder überbürdet, aber auch nicht etwa spät entwickelte, doch schließlich genügend befähigte Kinder unnöthig von der Volksschule zurückgehalten werden.“

Berlin, 3. Juli. Bei dem jetzigen heißen Wetter erscheint es angebracht, daran zu erinnern, daß durch eine Ministerialverfügung vom 16. Juni 1892 Bestimmungen über die Kitzungen des Schulunterrichts bei übergroßer Hitze getroffen worden sind. Dieselben lauten: 1) Wenn das hunderttheilige Thermometer um 10 Uhr Vormittags im Schatten 25 Grad zeigt, darf der Schulunterricht in keinem Falle über vier aufeinander folgende Stunden ausgedehnt, und ebenso wenig darf den Kindern an solchen Tagen ein zweimaliger Gang zur Schule zugemüthet werden. 2) Auch bei geringerer Temperatur ist eine Kitzung der Unterrichtszeit notwendig, wenn die Schulzimmer zu niedrig oder zu eng und die Schulklassen überfüllt sind. 3) Auch wenn die betreffende Schulklassen während der

vollen Zeit unterrichtet wird, müssen Kinder, welche einen weiten schattenlosen Schulweg haben, von einem zweimaligen Gange zur Schule an demselben Tage befreit werden. 4) Es bleibt zu erwägen, ob bei Schulen, welche geräumige, schattige Spielplätze haben, unter Umständen der schulpflichtige Unterricht durch Jugendspiele unterbrochen werden kann. 5) Die Entscheidung über Ausfall und Kürzung des Schulunterrichts in jedem einzelnen Falle trifft bei größeren Schulkörpern der Vorsteher der Schule (Direktor, Rektor), bei kleineren der Ortschulinspektor, und wenn ein solcher nicht am Orte ist, der Schulvorstand.

Berlin, 5. Juli. Zu den Vorschlägen zur Beseitigung des Anarchismus schreibt der „Hamb. Corr.“: Obgleich die Anarchisten die romanischen Länder ausschließlich oder wenigstens vorzugsweise zum Schauplatz ihrer Thaten gemacht haben, liegt es doch in der Natur der Sache, daß auch die Regierungen derjenigen Staaten, die von den Anarchisten selbst bisher verschont geblieben sind, sich zu Erörterungen darüber veranlaßt gesehen haben, in welcher Weise die bürgerliche Gesellschaft besser als bisher gegen diese geistige Krankheit beschützt werden könnte. Daß das Ergebnis dieser Erörterungen von heute auf morgen ans Licht treten werde, ist freilich nicht wahrscheinlich. So einfach die Aufgabe auf den ersten Blick zu sein scheint, so schwierig erweist sie sich, sobald es sich darum handelt, den Gegenstand der etwa zu ergreifenden Maßregeln in sicherer Weise herzustellen. Und je schärfer diese Maßregeln sind, die in Vorschlag gebracht werden könnten, um so dringlicher wäre es, den Angriff des Anarchismus scharf zu definieren. In diesem Zusammenhang ist auch in der Presse bereits der Gedanke einer Verschickung zur Verhandlung gestellt worden. Unter allen Umständen würde aber eine solche Maßregel nur auf solche Personen Anwendung finden können, die ihre anarchische Gesinnung in größerem oder geringerem Umfange bereits betätigt haben. Diese Vorfälle würden auch dann zu erledigen sein, wenn es sich um internationale Maßregeln handeln sollte. Im Wesentlichen würden diese Maßregeln polizeilicher Natur sein müssen.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Oldenburg, 6. Juli. Am 5. d. Mts. entgleiten bei der Einfahrt des Zuges Nr. 46 in den Bahnhof Brake Maschine, Packwagen und ein Personenzug II. Klasse, wodurch die südliche Einfahrt in den Bahnhof gesperrt und für die folgenden Personenzüge Umsteigen erforderlich wurde. Bei der Entgleisung wurde der Heizer leicht am Fuß verletzt, sonst sind jedoch keine Verletzungen vorgekommen. Ueber die Ursache der Entgleisung werden noch Erhebungen angestellt.

Permisches.

Der Bericht der Electricitätsactiengesellschaft vorm. Schuckert u. Co. in Nürnberg über das erste Geschäftsjahr kann eine sehr erfreuliche Entwicklung des Unternehmens melden. Der Gesamtumsatz ist auf 16,9 Mill. Mark gestiegen und die Ausichten für das laufende Jahr lassen eine weitere Erhöhung desselben erwarten. Bestellungen liegen zur Zeit im Werthe

von 21 Mill. Mark vor. Im Berichtsjahre errichtete die Gesellschaft verschiedene große Hauptanlagen für Licht- und Kraft-erzeugung. Gegenwärtig hat sie zwölf elektrische Centralanlagen theils im Bau, theils in Vorbereitung zum Bau im Laufe des Sommers. Auf elektromotorische Einrichtungen für Berg- und Hüttenwerke und sonstige großgewerbliche Anlagen sind ihre große und zahlreiche Aufträge zu Theil geworden. Für elektro-chemische Zwecke sind bei ihr Maschinen von zusammen 3000 Pferdekraften bestellt worden, ferner hat sie fünf elektrische Straßenbahnen, deren sie im Berichtsjahre zwei anlegte, zum Bau übertragen erhalten, und die Zahl der Einzelanlagen für elektrische Beleuchtung zeigt eine erhebliche Zunahme. Der Maschinenbau ist außerordentlich stark beschäftigt. Allein in den ersten fünf Monaten 1894 erhielten die Werkstätten Bestellungen auf 969 Maschinen von zusammen 16 000 Pferdekraften. Der Rechnungsabschluss ergibt bei 240 777 Mk. Abschreibungen — 20% auf Gebäude, 10% auf Maschinen, 20% auf Werkzeuge usw. — einen Reingewinn von 2 103 934 Mk., woraus 105 196 Mk. der Rücklage zugewiesen und 305 074 Mk. für vertragsmäßige Gewinnanteile abgesetzt werden sollen, wozu bemerkt wird, daß der Hauptvorstand lediglich auf Gewinnanteil angewiesen ist, während ein Gewinnanteil des Aufsichtsraths für das erste Jahr nicht bewilligt werden kann, sondern s. Z. aus dem Gewinnvortrag zu berücksichtigen sein wird. Der letztere beträgt 463 663 Mk., nachdem für Belohnungen und Unterstüßungen 150 000 Mk. und für 90% Dividende 1 080 000 Mk. im Ansatz gebracht worden sind.

Von der spanischen kleinen Majestät erzählt El Dia wieder eine Anekdote: Bekanntlich, so heißt es da, hat die Königin-Regentin ihrem Sohne, der neben unserer spanischen Sprache vor allem die Sprache seiner Mutter erlernt, eine eigene Grammatik und ein eigenes Lesebuch selber geschrieben. Natürlich spielen leicht zu erlernende Gedächtnisverse auch hier die Hauptrolle. Eines der Gedichte führt den Titel: „Was jeder thun muß“ und schließt mit dem Satze: „Könige müssen gut regieren.“ Alfonso lernte das Gedicht mit größtem Eifer, wie er ihn beim Lernen stets an den Tag legt. Abends, als er dann zu Bette sollte und seiner Mutter wie immer den Gutenachtkuß gab, da fragte er wieder wie stets: „Bist Du heute zufrieden mit mir?“ und als die Königin dies bejahte, da leuchtete es in seinem Gesichtchen auf und mit Selbstbewußtsein sagte er: „Ja, ich habe aber heute auch sehr gut regiert.“

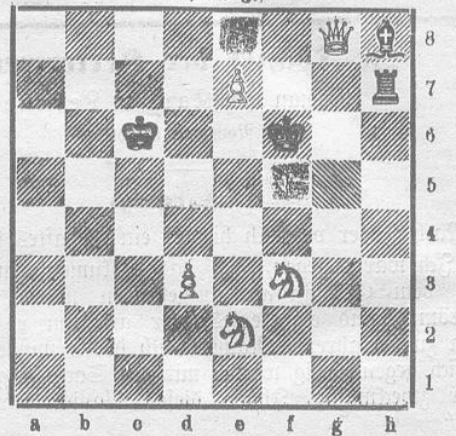
Yokohama, 5. Juli. Eine große Feuersbrunst äscherte in einer Vorstadt 1100 Häuser ein. Viele Personen sind verbrannt.

(Es giebt keine Kinder mehr.) In einer Berliner Mädchenschule sollten die Schülerinnen der zweiten und der dritten Klasse gemeinsam einen Ausflug machen. Die Schülerinnen der höheren Klasse baten um die Vergünstigung, den Ausflug allein unternehmen zu dürfen; sie „möchten nicht mit den Babies zusammen sein“. Darauf antwortete die dritte Klasse mit dem gleichen Ansuchen: „Sie möchten nicht mit den alten Jungfern zusammen ins Freie!“

Schach-Etc.

Problem Nr. 153.

Von A. Erlanger in Moskau.
(Zum nächsten Preisausschreiben.)
Schwarz!



Wetz.
Mat in 2 Zügen.

(6+3)

Preisausschreiben: Für die Lösung der in den nächsten Monaten in dieser Schachzeit veröffentlichten Probleme etc. sind vom hiesigen Schachklub fünf Preise ausgesetzt, deren in jedem Monat ein Preis zur Vertheilung gelangt. Die Preise bestehen in Schachwerten u. dergl. und für Monat Juli das „Al. Lehrbuch des Schachspiels von D. Zuckert“ bestimmt. Die zu Bewerben bestimmten Lösungen sind an die „Redaktion der Schachzeitung des Wilhelmshager Tagebl.“ zu adressieren und müssen spätestens am 10. Tage, alle Montags, bis 6 Uhr Abends eingeleitet sein. Den Preis erhält derjenige, welcher in dem betreffenden Monate die meisten richtigen und vollständigsten Lösungen eingereicht hat. Bei gleichem Stande zweier oder mehrerer Bewerber wird die beste Ausarbeitung der Lösungen bevorzugt, anderenfalls entscheidet das Loos. Das Ergebnis dieses ersten Ausschreibens wird am 11. August mitgeteilt werden.

Preis-Räthsel.

Paul, Roma, Diet, Uebe, Eld, Rdn, Ncht, Arm, Stern, Egen, Ach, Ger, M, Tom, Eger, Kund, Strich, Auch, Tage.

Jedes obiger Wörter ist durch Vorsetzen eines Buchstaben in ein anderes zu verwandeln. Die Anfangsbuchstaben der neuen Wörter ergeben den Namen eines bekannten Schriftstellers und eines seiner Werke.

Auflösung des Preis-Räthsel in Nr. 151:

Orlan — Roman.
Es gingen 5 richtige Lösungen ein, die Prämie erhielt Frau Frieda Bah.

Ca. 6000 Stück Seidenstoffe — ab eigener

Fabrik — schwarze, weiße und farbige — v. 75 Pf. bis Mk. 18.65 v. Meter — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc. (ca. 20 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.) Porto- und steuerfrei ins Haus! Katalog und Muster umgehend.

G. Henneberg's Seiden-Fabrik (k. u. k. Hof.), Zürich.

Bekanntmachung.

Während der Gerichtsferien, welche am 15. Juli beginnen und am 15. September endigen, werden nur in Ferienstunden Termine abgehalten und Entscheidungen erlassen.

- Ferienstunden sind:
- Strafsachen,
 - Arrethsachen und die eine einstweilige Verfügung betreffenden Sachen,
 - Metz- und Marktsachen,
 - Streitigkeiten zwischen Vermietern und Mietern von Wohnungs- und anderen Räumen wegen Ueberlassung, Benutzung und Räumung derselben, sowie wegen Zurückhaltung der vom Miether in die Miethsräume eingebrachten Sachen,
 - Wechselfachen,
 - Bausachen, wenn über Fortsetzung eines angefangenen Baues gestritten wird.

Auf das Mahnverfahren, das Zwangsvollstreckungsverfahren, das Konkursverfahren und die Angelegenheiten der nicht freitigen Gerichtsbarkeit sind die Gerichtsferien ohne Einfluß.

Während der Gerichtsferien sind die Sprechstunden der Gerichtsschreibereien für das Publikum auf die Zeit von Vormittags 10 bis Nachmittags 1 Uhr beschränkt.

Wilhelmshaven, den 3. Juli 1894.

Königliches Amtsgericht.

Aufenthaltsermittlung.

Auf Mittheilung des Stadtmagistrats in Oldenburg soll eine Wittve **Peterien**, früher in Oldenburg Neanderstraße Nr. 58 wohnhaft, jetzt in Wilhelmshaven bei einer ihrer verheirateten Töchter sich aufhalten. Ich ersuche um Angabe der Wohnung der Wittve Peterien, um ihre Adresse dem Deutschen Konsulat in London auf dessen Requisition mittheilen zu können.

Wilhelmshaven, den 3. Juli 1894.

Der landräthliche Hülfbeamte.

Regierungs-Assessor
Dr. jur. Frhr. v. Lüdinghausen-Wolff.

Bekanntmachung.

Die diesjährige öffentliche unentgeltliche Impfung (Erstimpfung und Wiederimpfung) wird durch den Impfarzt **Dr. med. Rühmke** zu Neuende vorgenommen wie folgt:

- Für die Gemeinde Heppens
 - westlicher Theil am Montag, den 9. Juli, Nachmittags 3 Uhr, in Sadewasser's Wirthshaus zu Heppens, verl. Gökerstraße.
 - Controltermin am Mittwoch, den 18. Juli, Nachmittags 3 Uhr;
 - östlicher Theil am Mittwoch, den 11. Juli, Nachmittags 3 Uhr;

in Gilers' Wirthshaus (Centralhalle) zu Altheppens.

Controltermin am Mittwoch, den 18. Juli, Nachm. 4 1/2 Uhr.

II. Für die Gemeinde Bant

a) für den nördlich des Eisenbahnübergangs belegenen Theil des Ortes Belfort am Freitag, den 13. Juli, Nachmittags 3 Uhr, im Panter Schlüssel.

Controltermin am Sonnabend, den 21. Juli, Nachmittags 3 Uhr;

b) für den südlich des Eisenbahnübergangs belegenen Theil des Ortes Belfort am Sonnabend, den 14. Juli, Nachmittags 3 Uhr, in Ofen's Wirthshaus am Markt.

Controltermin am Sonnabend, den 21. Juli, Nachm. 4 1/2 Uhr;

c) für Neubremen am Montag, den 16. Juli d. Js., Nachmittags 3 Uhr, in Paul Vater's Wirthshaus zu Neubremen.

Controltermin am Dienstag, den 24. Juli, Nachmittags 3 Uhr;

d) für Sedan am Dienstag, den 17. Juli, Nachmittags 3 Uhr, in Auhagen's Wirthshaus zu Sedan.

Controltermin am Dienstag, den 24. Juli, Nachm. 4 1/2 Uhr.

Amt Jever, 28. Juni 1894.

Jedelius.

Verkauf.

Die Landwirthe **G. Andrae** zu Groß-Belt und **J. W. Abrahams** zu Neuender-Mengroden lassen am **Montag, den 9. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr,** auf ihren in der **Gemeinde Neuende** belegenen Ländereien:

ca. 24 1/2 Grajen sehr gut

bestandene

Altlandsmehde

in passenden Abtheilungen mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen. Kaufliebhaber wollen sich zur angegebenen Zeit in Frau Wittve Seegen's Wirthshaus zu Schaar versammeln. Neuende, 2. Juli 1894.

H. Gerdes,
Auktionator.

Zu vermieten

1 Oberwohnung, bestehend aus 4 Räumen mit Wasserleitung und Zubehör. Bismarckstr. 16. Näheres bei

J. N. Popken,

Das von dem Kaufmann **Ebers** benutzte

Geschäftsbaus

in der Nordstraße in Bant, habe ich unter sehr günstigen Bedingungen **zu verkaufen.**

Das Kaufgeld kann fast ganz gegen mäßigen Zinsfuß im Immobilien stehen bleiben.

Schwitters,
Feddwarden.

Zu vermieten

auf sofort eine **möblirte Wohnung.**

Roonstraße 99.

Miethfrei

wird zum 1. Oktober eine **Etage** mit Wasserleitung zu ca. 900 Mk., ferner zum 1. August eine **kl. Wohnung** zu ca. 240 Mk.

J. G. Schrels.

Zu vermieten.

Wegen Uebernahme einer Dienstwohnung ist eine **4räumige Wohnung** mit Wasserleitung zum 1. August zu vermieten. Näheres bei

Eggen, Bismarckstraße.

Zu vermieten

an der Margarethenstr. zum 1. Aug. oder später zwei freundliche **4räumige Wohnungen** mit abgesehl. Korridor, Wasserleitung und allem Zubehör. Näheres bei

A. Schulz, Diefriesenstr. 23,
westl. Flügel.

Zu vermieten

zum 1. August **2 Oberwohnungen.**

A. Rohlf,
neue Wilhelmshabenerstraße 56.

Zu vermieten

auf sofort eine **Wohnung** in Altheppens.

Gust. Graepel, Rüstertiel.

Zu vermieten

ein möbl. **Zimmer** nebst Schlafzimmern. Friederikenstr. 1, 1 Tr. I. Ecke der Margarethenstraße.

Zu vermieten

Wohnung von 4 Räumen nebst Zubehör zum 1. August.

Näheres Diefriesenstr. 71, ob. links.

Zu vermieten

auf 1. August oder September eine freundliche **trockene Stagenwohnung** in meinem Hause Altesstraße 8.

H. T. Ewen.

Zu vermieten

ein schöner **Gelände** in Bant, Werftstraße, worin 9 Jahre Colonialwaarengeschäft etc. betrieben ist.

Nähere Auskunft ertheilt Herr Stadth. a. D. Laube, Wilhelmshaven. Auch sind die Bedingungen Werftstr. Nr. 20, Bant, zu erfahren.

Zu vermieten

in meinem neu erbauten Hause Ecke der Müller- u. Ulmstraße zum 1. August oder später schöne **5räum. abgeschlossene Stagenwohnungen** mit Wasserleitung und Zubehör.

H. Hinrichs.

Zu vermieten

Umstandshalber auf sofort oder später eine **Wohnung** mit allen Bequemlichkeiten, bestehend aus 4 Zimmern nebst Küche.

Joh. Peper.

Zu vermieten

auf gleich oder später 2 schöne geräum. **Balkonwohnungen** m. allem Zubehör.

G. Bruns, Marktstr. 26.

Gutes Logis

für 2 junge Leute. Bismarckstr. 6.

Bau-Plätze

Von unseren Grundstücken im Kommissionsgarten habe schöne Bauplätze per □ Mtr. zu 3—8 Mk. **zu verkaufen.**

S. Beqemann.

Zu verkaufen

zwei Feder **Uferheuen.**

Friedr. Hinrichs,
Steindamm.

Gesucht

auf sofort ein **Mädchen** für den ganzen Tag.

Müllerstr. 7, I., I.

Gesucht

von einer Herrschaft ein reinliches, ordentliches **Mädchen** von 14 bis 16 Jahren zum 15. Juli.

Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Gesucht z. 1. Aug. oder später ein tücht. j. **Mädchen** als Verkäuferin für mein Colonialw.-G. Nicht unter 20 Jahre alt.

Wilh. Freyhn, Barel a. Jade

D. A. Müller's Gasthof

Eckwarden,

Verandas, Saal, 2 Regelbahnen, großer Garten, hält sich für Gesellschaften, Vereinen und Schulen bei billigen Preisen bestens empfohlen.

—————

Nach langjähriger ärztlicher Praxis zum Wohl für Leidende herausgegeben.

Die Selbsthilfe.

teuer Rathgeber für alle Leute, die durch freiwillige Bemühungen sich selbst helfen. Es giebt es auch Heber, der an Schwäche, Kräfte, Verdrossenheit, Angestalt und Verbanung gequält werden, seine aufrichtige Belehrung nicht jählich aus den Augen zu verlieren. Von Dr. J. Ernst, Homöopath, Wien, Giselstr. 6. Wird in Gwert verschlossen überreicht.

Visitenkarten

in Buch- und Steindruck

werden auf das Geschmackvollste und Billigste schnellstens angefertigt von der Buchdruckerei des Tageblattes.

Th. Süß,

Kronprinzenstraße 1.

C.H. KNORR'S

ist

in mit Wasser verdünnter Kuhmilch

besten Ersatz für

Muttermilch oder auch

neben Muttermilch

zu reichen.

Hafermehl

Nordseebad

Eckwarden

ist wegen seines vorzüglichen Bades

strandes aufs Beste zu empfehlen, die

queme Badefabrike, im Pavillon

gute Wirthschaft.

Cigarren
pro Wille von 30—1000 Mk.
in nur preiswertheften Quali-
täten.
Ludwig Janssen.

Waidstoffe
direkt aus der Fabrik von
E. Mühler & Co.
Mühlhausen i. Thür.
also neuester Hand in jed. Maass (ganze
Robe schon v. 180 Pfg. an) zu beziehen
Bettzeug, Federkissen, Matratzenrell,
Leinen, Halbleinen, Hemdentücher, Hand-
flanel, Fischzeug, Servietten, Hand-
tuchdreli, Schürzenstoff, Buckskin etc.
zu Fabrikpreisen. Man verlange Muster
zu Angabe des Gewünschten.
Weberl.
E. M. & Co.
gegr. 1876.
Master- und
P. sowie Ver-
send von
30 Mark an
franco!

Specialarzt
Dr. Meyer
heilt Syphilis und Mannes-
schwäche, Weissfluss und Haut-
krankh. n. langjähr. bewährt.
Methode, bei frischen Fällen in
3 bis 4 Tagen; veraltete und
verzweif. Fälle ebenf. in sehr
kurzer Zeit. Nur v. 12—2,
6—7; (auch Sonntags). Auswärt.
mit gleich. Erfolge briefl. und
verschwiegen.

Berlin,
Kronenstrasse
Nr. 2, 1 Tr.



Thee v. Onno Behrends
in Norden.
Verkauf in Packeten à 1/1, 1/2 und 1/4 Pfund,
per Pfd. von Mk. 2,00 an.
Vorzügliche Mischungen, 3mal mit gold. Medaille
preisgekrönt.
Ges. eingetr. Schutzmarke. **Verkaufsst.: Wilh. Schlüter, Wilhelmsh., Roonstr.**

Lager Th. Popken.
Leichenkleider,
Schleifen
und Kränze
Bismarckstr. 34a.

Ueberraschend
in ihrer vorzüglichen Wirkung gegen
alle Arten **Hautunreinigkeiten**
u. **Hautausschläge**, wie Flechten,
Zinnen, Witzesser, Leberflecke etc. ist an-
erkannt:
Bergmanns Carboltheerschwefelsäure
von Bergmann & Co. in Dresden-Radeboul
(M. d. Schutzmarke: Zwei Bergmänner)
à Stück 50 Pfg. bei:
M. Morisse, Roonstrasse,
H. Schwann, Bismarckstr.

Rothenfelder
Badesalz in Säcken von
25 kg an, à
10 Pfg. pro kg (Säcke werden extra
berechnet), in seiner Wirksamkeit un-
übertroffen, wird empfohlen von der
Badeverwaltung in Rothenfelde.

Kinderwagen
in größter Auswahl billigt bei
Bernh. Dirks,
Ältestes hies. Kinderwagengeschäft.
Wilhelmshabener
Bluthkalender
1894
sind stets vorrätlich in der
Buchdruckerei des „Tageblattes“.

Mache die sehr geehrten Damen von Wilhelmshaven
und Umgegend darauf aufmerksam, dass ich am 16. Juli
Curse
in
einfachen u. Kunsthandarbeiten, Schneidern, Wäsche-
zuscneiden und Putz
eröffne.
Zeit des Unterrichts ist Montags, Mittwochs und
Freitags von 2—5 Uhr Nachmittags. Das Honorar be-
trägt pro Monat Mk. 4.
J. W. Janssen,
Bismarckstrasse 18,
Größtes Tapissiergeschäft am Platze.

Alters- u. Kinderversorgung,
Erhöhung des Einkommens ev. Steuerermäßigung
gewähren Leibrenten- u. Kapital-Versicherungen der seit 1838 unter
besonderer Staatsaufsicht auf Gegenseitigkeit bestehenden, bei 85 Millionen Mk.
Vermögen größte Sicherheit bietenden, mit öffentlicher Sparkasse verbundenen
Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt
Prospecte durch die Direction, Berlin W. 41, Kaiserhoffstr. 2 u. die Vertreter:
Peter van Hensen, beid. Dispaheur in Emden, **Johann G. Wie-**
mann in Leer, **Carl A. Geuer** in Norden, Neuenweg 203.

16. Luxus-Pferdemarkt-
Lotterie
zu Marienburg in Westpreussen.
Ziehung am 27. September 1894.
1900 Gewinne = 90000 Mark.
Loose à 1 Mark, auf 10 Loose 1 Freilos, Porto und Gewinn-
liste 20 Pfg. empfiehlt und versendet auch gegen Briefmarken
Carl Heintze, Berlin W. (Hotel Royal)
Unter den Linden 3.

Hauptgewinne:	
1 Landauer	mit 4 Pferden
1 Kutschir-Phaeton	mit 4 Pferden
1 Halbwagen	mit 2 Pferden
1 Jagdwagen	mit 2 Pferden
1 Halbwagen	mit 2 Pferden
1 Selbstfahrer	mit 2 Pferden
1 Coupé	mit 1 Pferde
1 Parkwagen	mit 2 Ponies
2 Paar Paßpferde	
8 gefaltete und gezäumte Reitpferde	
75 Reit- oder Wagenpferde	
8 compl. bespannte Equipagen	
106 Reit- und Wagenpferden.	
Außerdem:	
5 gold. Kaiser-Friedrich-Medaillen à 100 Mk.	
50 gold. Drei-Kaiser-Medaillen „ 20 Mk.	
1000 silb. Kaiser-Friedrich-Medaillen „ 5 Mk.	
752 Luxus- und Gebrauchsgegenstände.	

Aussteuer-Geschäft
von
C. RAABE
beim Rathhaus,
ältestes und renommiertestes Aussteuer-Geschäft Nord-
deutschlands,
liefert nach allen Gegenden Deutschlands und Holland ganz
complete Aussteuer, als:
Leib-, Bett- u. Tischwäsche,
fertige Betten
von dem einfachsten bis zu dem hochlegantesten Genre.
Sämtliche Wasch-Gegenstände werden unter
Leitung einer Directrice unter Garantie eines
guten Sitzes in meinem Hause angefertigt.
Aussteuergeschäft von C. Raabe.

Hochfeine Biere.
Münchener Löwenbräu,
18 Hl. 3 Mk.,
do. in Champagnerflaschen, 9 Hl. 3 Mk.,
Hochfeines Pilsener Bier
aus der **Bremer Brauerei A.-G.,**
33 Hl. 3 Mk.,
Lagerbier, heil und dunkel,
aus der **Bremer Brauerei A.-G.,**
36 Hl. 3 Mk.,
Koolman-Bier,
hell und dunkel, 36 Hl. 3 Mk.,
Gräzer Raubbier,
18 Hl. 3 Mk.,
Porter u. Ale,
à Hl. 50 Pfg. empfiehlt,
Wilh. Stehr,
Wall- u. Börsenstr.-Ecke 24.

Älteren sowie
jüngeren
Männern
wird die in 27. Aufl. erschienene Schrift
des Med.-Rath Dr. Müller über das
gestörte Nervensystem
zur Behrührung empfohlen.
Freie Zusendung unter Couvert
für 1 Mark in Briefmarken.
Eduard Bendt, Braunschweig.

Kinderwagen
sind am billigsten zu haben bei
Ed. Buss.

Aechter
Brandt-Kaffee,
anerkannt bester und im
Verbrauch billigster
Kaffee-Zusatz,
von
Robert Brandt, Magdeburg,
in allen
Colonialwaaren-Handlungen.

CHOCOLAT
Suchard
VEREINIGT VORZÜGLICHSTE
QUALITÄT MIT MASSIGEM PREISE
Goldene Medaille — Weltaus-
stellung Paris 1889.

Luppy's
Homöopath. Specialbehandl.
(ordentlich u. viel. vieljähriger Erfahrung).
Sämtliche innere u. äußere Krank-
heiten, sowie Folgen heimlicher
Gewohnheiten und Kopf-, Augen-,
Hals-, Magen-, Nerven-, Harn-,
Harnröhren-, Drüsen-, Brüste,
Weißfluß, Frauenk., Hautausschlag,
Flechte, jed. Art, Schwächezustände
u. sämmtl. geheim. Leid. — Ge-
wissenhaft. — Man lasse mein
hierüber belehrendes Buch als
besten Beweis dienen. Das Buch
wird geg. Einfg. v. 60 Pfg. in
Marken verschlossen überhandt.
Sprechst. Werstrasse 11, 1—3
u. 7—9, Sonnt. 1—4. Auswärtg.
briefl. Keine Berufsberatung.
Luppy, Hamburg, Werstr. 11.

Lilienmilch-Seife
von Bergmann & Co., Berlin und Frankfurt a. M.
Neueste allein echte Marke: Dreieck mit Erdvogel und Kreuz. Vollkommen
neutral mit Boraxgehalt und von ausgezeichnetem Aroma ist zur Herstellung
und Erhaltung eines zarten blendendweißen Teints unerlässlich. Bestes Mittel
gegen Sommerprossen. Vorrätlich à Stück 50 Pfg. bei
Ludw. Janssen, Roonstrasse.
M. Morisse, Parfümerie, Roonstrasse.

Pfand- und Leibgeschäft
verbunden mit
An- und Rückkauf
von neuen und getragenen Kleidungs-
stücken, Möbeln, Betten, Velociped-
en und Nähmaschinen, Teppichen, Uhren,
Gold- und Silberfachen, Schuh- und
Stiefelwaaren etc. etc.
A. Jordan,
Bant, Neue Wilhelmshabenerstr. 22.

Waldkur Logabirum
bei Beer.
Rattentod
(E. Muschecöthen)
ist das anerkannt einzig bewirkende Mittel
gegen **Ratten u. Mäuse** schnell u. sicher zu tödten,
ohne für Menschen, Haustiere u. Vögel schäd-
lich zu sein. Packete à 50 Pfg. und 1 Mk.
Dugo Säbide, Roonstr. 104.

Eis!!
Die Eisausgabe aus meinem an der
Kaiserstrasse gelegenen Eishause geschieht
von Morgens 6—8 Uhr und Abends
von 7—8 Uhr.
G. J. A. Pilling,
Kaiserstrasse 69.

Zuntz's Gebrannter
Java-Kaffee
in den bekannten feinen Qualitäten:
Mark 1,70 — 1,80 — 1,90 — 2,00 das Pfund.
Unübertroffen in Aroma, Reinheit u. Kraft.
Zu haben in Wilhelmshaven bei **Ludw. Janssen,**
Roonstrasse, in Neuheppens bei **G. Lutter** und
J. D. Wulff, in Bant bei **D. Alberts, Ernst Lammers,**
Peterstr. 85, C. Hölbe, Bantstrasse 12.
A. Zuntz sel. Wwe., Kgl. Hofliefl., Dampfkaffeebrennereien
Bonn, Berlin, Hamburg. Gegründet 1837.

Kapitalien
in jeder Höhe anzuleihen und zu beliehen
gegen nur durchaus sichere Hypothek
vermittelt.
E. Thaden, Bahnhofstr. 11.

Fangen Sie keine Ratten u. Mäuse
sondern vernichten Sie dieselben mit
v. Robbe's **Heleolin.** Unschäd-
licher wirkenden Mittel, sich für
Menschen und Haustiere. In Dosen
à Mk. 0,60 und Mk. 1,00. Allein-
verkauf für Wilhelmshaven und Um-
gegend bei **Emil Schmidt, Drog-**
Handlung, Roonstrasse 84.

Mondamin Brown & Polson
alleinige Fabr. k. engl. Hofl.
Entöltes Maismehl. Zu Puddings, Milchspeisen, Sandtorten, zur Ver-
dickung von Suppen, Saucen, Cacao vortrefflich. In Colonial- und
Drog.-Hdlg. 1/1 und 1/2 Pfd. engl. à 60 und 30 Pfg.

Burg Hohenzollern.

Heute Sonntag von Nachmittags 4 bis 6 Uhr:

Freiconcert W. Borsum.

Heute Sonntag:

Große Tanz-Musik.

Entree frei, Tanzabonnement 50 Pf.,
wozu freundlichst einladet

C. Zwingmann Ww., Bant.

Tonhalle.

Heute Sonntag

Große Tanzmusik.

Entree 30 Pfg., wofür Getränke.
Es ladet freundlichst ein

Joh. Raschke.

Grosses

Preis- und Concurrenz-Kegeln

am

15., 16. und 17. Juli

auf dem Schützenplatze in Bant
arrangirt vom Kegelklub „Sicher“ in Bant und vom Kegelklub
„Neuntödt“ in Wilhelmshaven.

Alles Nähere durch Plakate.

Es laden zu diesem Feste ganz ergebenst ein

Kegelklub Sicher und Neuntödt.

Ostfriesische Ausstellung für Landwirtschaft und Gewerbe zu Norden

vom 23. Juni bis 16. Juli 1894.

Täglich geöffnet von 9 Uhr Vorm. bis 8 bzw. 11 Uhr Abends.

Gewerbl. Erzeugnisse, gewerbl. Säufsmaschinen und Geräte, land-
wirthschaftliche Erzeugnisse und Maschinen, Ausstellung ostfr. Alter-
thümer.

Hornviehbezirksschau 26. Juni. Pferde-Ausstell. 10. Juli. Kleinvieh-Ausstell.
12. Juli. Molkerei-Ausstell. 30. Juni bis 2. Juli. Geflügel-Ausstell. 7., 8., 9. Juli.
Wettrennen 8. Juli. Täglich zweimal Concerte.

Tageskarten: am Eröffnungstage 2 Mk., an Wochentagen 1 Mk., an Sonn-
tagen 50 Pf., für die Ausstell. ostfr. Alterthümer 50 Pf., für Schulen Er-
mäßigung. Dauerkarten.

G. Schenk's

Seifenpulver, bestes u. billigstes

Zu haben in den meisten Colonialwaaren-
Handlungen. **Waschmittel.**

Schutzmarke: „Rheindampfer“.

Kaffee-Rösterei mit Dampftrieb des

J. D. Borgstede, Elsfleth,

ganz neu eingerichtet, empfiehlt dem geehrten Publikum von Wilhelmshaven und Umgegend seine nach neuester Methode

gebrannten Kaffees.

Nur feine rein schmeckende Sorten kommen zur Ver-
wendung und sind im Preise 1,30—1,70 Mark pro 1/2 Kilo in
Originalpacketen.

Zu haben in den bekannten Niederlagen.

Bier-Niederlage

von
G. Endelmann,
Königsstraße 47.

Lagerbier, à Str. 20 Pfg.
36 Fl. 3 Mk.

Kulmbacher, à Str. 35 Pfg.
20 Fl. 3 Mk.

Harzer Königsbrunnen, Selterswasser
(eigenes Fabrifat.)

Wiederverkäufern Rabatt!

Tanzkursus.

Lehre in 5 Stunden sämtliche
neueren Rundtänze.

Preise solide.

H. Turrey,

Hinterstraße Nr. 20.

Das seit 22 Jahren bestehende große Bettfedern-Lager

W. A. Sonnemann

in Ottensen bei Hamburg

vers. gegen Nachn. nicht unter 10 Pfd.
neue Bettfedern 60 Pf., vorz. 120 Pf.,
Halbdunen 150 Pf., prima 180, 200 u.
250 Pf., Dunen nur 250 und 300 Pf.
pr. Pfd. Umtausch gestattet, bei 50 Pfd.
5% Rabatt. Prima Felettstoff, fertig
genäht, zum 1-schl. Bett nur 14 Mk.,
2-schl. 17 Mk.

Kaufe zu jeder Zeit alte und neue
Kleidungsstücke

in und außer dem Hause.

J. Dirks,
An- und Verkaufs-, Pfand- und
Leih-Geschäft,

Grenzstraße Nr. 80.

Zahnziehen,
Plombiren,
Nervtöten,
Zahnreinigen.

H. Vape, Zahn-Artist,

Altestraße 17.

Wer
Möbelstoffe

als Plüsch, Moquette, Damast, Kips,
Granit oder Fantasiestoffe zu Fabrik-
preisen kaufen will, verlange franco
Muster von

G. F. Beermann u. Kranz, Bremen,

Tappich, Möbelstoffe u. Polsterwaren en gros.

Wie neu wird Jeder
mit **Dechsel's Salmiat-Gallseife**

gewaschenen Stoff jeden Gewebes und
Farbe, vorrätlich in 1 Pfd.-Pack. zu
40 Pf. bei

Hugo Lüdicke,

Koonstr. 104.

Tapeten!

Naturelltapeten von 10 Pfg. an,
Goldtapeten " 20 " "

Glanztapeten " 30 " "

in den schönsten und neuesten
Mustern. Musterkart. überallhin franko.

Gebrüder Ziegler in Lüneburg.

Hierichs Sommergarten, Edwarden,

hält sich den geehrten Herrschaften
bestens empfohlen.

Restauration im Pavillon am Badestrand,

herrlicher Aufenthalt, hübsche
Aussicht.

10 Minuten vom Halteplatze des D.
„Edwarden“ entfernt.

Kaiserschrotkaffee

(Deutsches Reichs-Patent No. 62961)

ist der nahrhafteste, wohlschmeckendste,
gesundeste, billigste Kaffee. Vollständiger
Ersatz für Bohnenkaffee. Bei Vereinen,
Behörden, Militär, Krankenhäusern
überall eingeführt, von Aerzten em-
pfohlen. 1/1 Pfd. 45 Pf., 1/2 Pfd.
25 Pf., 1/5 Pfd. 10 Pf. Nieder-
lagen bei:

C. Herrmann, Wilhelmshaven.

J. N. Pels, Wilhelmshaven.

J. Daniels in Bant-Wilhelmshaven.

Metall- und Holzsärgen

halten bei Bedarf bestens empfohlen
Toel & Vöge.

Schützenhof Bant.

Heute Sonntag:

Große Tanz-Musik

Entree 30 Pf., wofür Getränke.

Hierzu ladet ergebenst ein

Fr. Tenckhoff.

Burg Hohenzollern.



Heute Sonntag

Große öffentl. Tanzmusik,

bei

stark besetztem Orchester

Entree 30 Pf., wofür Getränke.

Anfang 4 Uhr.

W. Borsum.

Mühlengarten, Kopperhörn.

Wittwe D. Winter.

Heute Sonntag:

Großer öffentl. Ball

Anfang 4 Uhr.

Hierzu ladet freundlichst ein Die Obige.

Heute Sonntag:

Tanzmusik.

Zum Abonnement 50 Pf.

Es ladet freundlichst ein

F. Krause, Sedan.

FLORA.

Heute Sonntag

Grosser öffentlicher Ball

wozu ergebenst einladet

M. Weiske.

Gasthof Cap-Horn.

Heute Sonntag:

Großer öffentlicher Ball.

Musik von der Kaiserl. II. Matr.-Division.

Es ladet freundlichst ein

E. Decker, Kopperhörn.